

DM 1.-

fuwo

Fußball-Woche

Oberliga Nordost

Alle Spieler-Verträge ungültig?

Riesen-Aufregung in Klubs: Neuer Ausverkauf droht!

Die Klubs haben versucht, ihre besten Spieler mit langfristigen Verträgen an sich zu binden. Wie Dresden mit Gütschow, der einen Fünf-Jahres-Vertrag unterschrieben hat. Jetzt beim Treffen des Liga-Ausschusses in Graal-Müritz wurden riesige Bedenken angemeldet: Sind diese Verträge über den 30. 6. 1991, wenn es eine gesamtdeutsche Profi-Liga gibt, überhaupt gültig? Warum ein neuer Ausverkauf an guten Spielern droht auf Seite 19

BUNDESLIGA

Wattenscheid – VfL Bochum	0:4
Borussia Dortmund – Bayer Leverkusen	1:1
Mönchengladbach – Kaiserslautern	2:2
Hertha BSC – Bayer Uerdingen	0:0

Hertha-Verteidiger Jakobs auf dem Vormarsch. Verfolgt von Witeczek und Zietsch (rechts). Herthas Trainer Csernal (rechts oben) und Uerdingens neuer Chef Konietzka hatten sich mehr gewünscht als ein torloses Unentschieden. Foto: WEGENER.

1. FC Köln – Karlsruher SC	0:0
Werder Bremen – Fortuna Düsseldorf	3:1
Hamburger SV – VfB Stuttgart	2:0
Eintracht Frankfurt – FC St. Pauli	1:1
Bayern München – 1. FC Nürnberg	1:0



Fußball-Krimi

Der Fall Rüdiger U.

Preisrätsel
5x100 Mark
zu gewinnen
 Seite 9

fuwo

Fußball-Woche

heute

fuwo-TUV: Hansa Rostock und Dynamo Dresden schon bунdesligareif? 2/3

Super-Statistik: Alle 275 Oberliga-Spieler – was haben Sie geleistet? 4/5

Wo die Oberliga-Klubs überwintern, Hempel-Kolumne 6–7

Hendrik Herzog vom FCB: Mein großes Ziel ist Kaiserslautern 8

Service-Seite mit Preisrätsel 9

Bundesliga: Uerdingens neuer Trainer Konietzka und sein Strafenkatalog, alle Spiele, Statistik, Tabelle 10/11

Farbstory: Hallescher FC Chemie: Außenminister Genscher der 12. Mann? 12

Liga-Staffel A: Stralsund vor der Pleite 14

Liga-Staffel B mit Spitzenspiel Aue – Zwickau 15

Zweite Liga: Michael Tönnies – der Bomber aus Duisburg, alle Spiele, Statistik, Tabelle, Nachrichten 16/17

Gehälter in der Oberliga: Mal ehrlich Trainer, was verdienen Sie?, Was ist mit den alten DFV-Verträgen? Vor den UEFA-Cup-Rückspielen, Namen 18/19

Tabellen 20/21

Fußball-Krimi: Die Wahrheit über den Fall Uentz, Das war's 22/23

Glückszahlen

49. Spielwoche

6 aus 49

1. Ziehung

4 5 29 31 38 43

Zusatzzahl: 2

2. Ziehung

1 9 16 27 39 43

Zusatzzahl: 24

5 aus 45

1 3 16 19 38

Zusatzzahl: 17

Tele-Lotto 5 aus 35

11 25 27 29 30

Fußball-Toto

1, 1, 2, 2, 2, 1, 1, 1, 0, 0

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Fußball-Toto mit fuwo-Tip

1	1. FC Union Berlin – Lok Altmark Stendal	1
2	FSV Zwickau – Kali Werra Tiefenort	1
3	Germania Ilmenau – Stahl Thale	0
4	1. FC Markkleeberg – Stahl Riesa	0
5	Anhalt Dessau – 1. Suhler SV 06	1
6	Motor Weimar – Wismut Aue	0
7	Wismut Gera – BSV Borna	1
8	1. FC Nürnberg – Wattenscheid 09	0
9	Fortuna Düsseldorf – Borussia Mönchengladbach	1
10	1. FC Kaiserslautern – 1. FC Köln	1
11	Karlsruher SC – Hamburger SV	0

Wenn jetzt schon die Saison zu Ende wäre, würden der FC Hansa Rostock und der 1. FC Dynamo Dresden in die Bundesliga aufsteigen. fuwo fragte Präsidenten, Manager und Trainer der beiden Klubs: Wie hoch schätzen Sie den Etat? Reicht das Geld überhaupt? Brauchen Sie neue Sponsoren und Spieler? Muß das Stadion renoviert werden? Wie gehen Sie mit den Fans um?



Rostock und Dresden

Reicht's schon für die Bundesliga?



Hansas Trainer Uwe Reinders stapelt tief. „Wir wollen 30 Punkte erreichen. Wenn die für die 1. Bundesliga reichen sollten, ist es gut. Wir wollen vor allem in den bezahlten Fußball.“

fuwo
stellte
14 Fragen

1. Wie hoch ist der Etat für die Bundesliga veranschlagt?

2. Wie setzt sich der Etat zusammen?

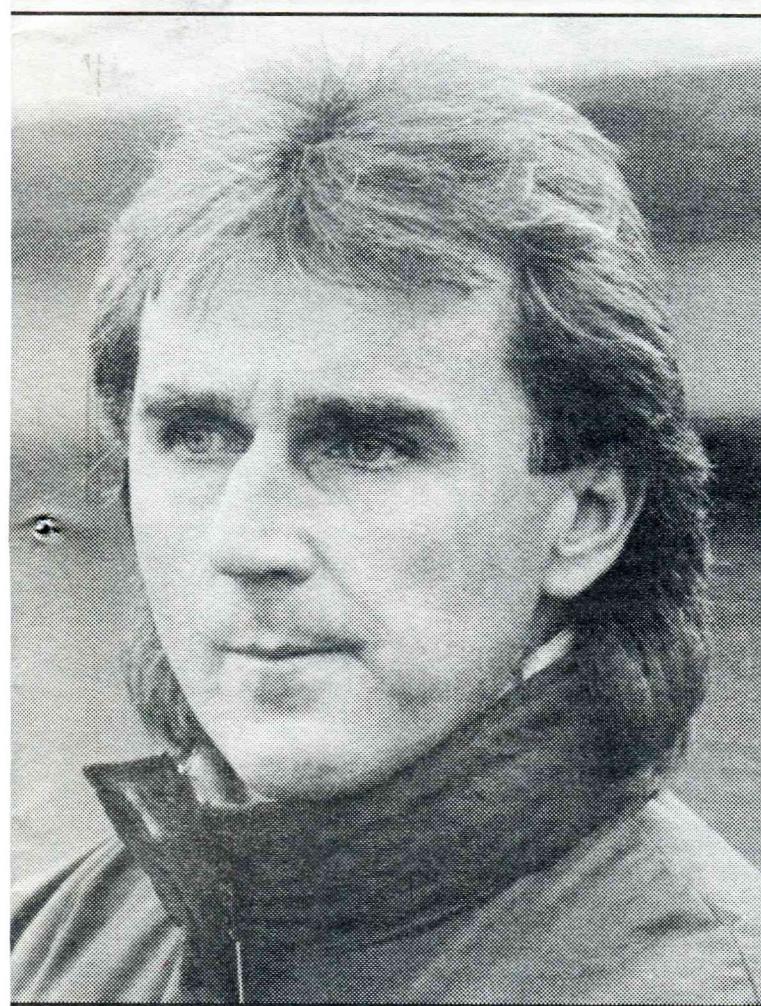
3. Mit welchem Kader wollen Sie in die Bundesliga?

4. Welche Verträge laufen aus?

5. Mit welchen Spielern wird über eine Vertragsverlängerung verhandelt?

6. Erwarten Sie in der Bundesliga neue Sponsorenangebote?





Reinhard Häfner trug einst selbst das Dynamo-Trikot. Die Truppe steht hinter ihm. Doch absolut sicher ist auch er nicht auf dem Trainer-Stuhl.

Foto: MAUSOLF

7. Ist das Stadion bунdesliga-tauglich?

8. Welche Auflagen stellte die DFB-Projektgruppe?

9. Bis wann wird welche Auflage realisiert?

10. Läuft im Verein ein Fan-Projekt?

11. Auf welchen Positionen brauchen Sie Verstärkungen?

12. Wer steht auf Ihrer Wunschliste?

13. Ist das Trainergespann bунdesliga-tauglich?

14. Ist das Management bунdesliga-tauglich?

Rostock: Wir brauchen sechs Millionen

zu 1.: Rostock veranschlagt sechs Millionen Mark als ersten Etat. „Ob das ausreichend ist, muß sich erst erweisen“, so Geschäftsführer Pischke.
zu 2.: Auf eine knappe Formel gebracht, wird damit der Trainings- und Wettkampfbetrieb beim FC Hansa Rostock aufrechterhalten. Detailliert sind das unter anderem: die Spielergehälter, Kosten für die Reisen, Sportmaterialien, Siegprämien, die Aufwendungen für den Nachwuchs und nicht zuletzt die Steuern, die nach dem gegenwärtigen Stand etwa 40 Prozent des Etats ausmachen. Die Rostocker machen keinen Hehl aus der Tatsache, daß der laufende Betrieb ohne die Inanspruchnahme von Krediten nicht aufrechtzuhalten sein wird. Robert Pischke: „Wir wollen behandelt werden wie jedes andere Wirtschaftsunternehmen auch.“
zu 3.: Gegenwärtig sind 21 Spieler beim FC Hansa unter Vertrag. Die Zahl kann sich geringfügig verändern. Das letzte Wort dazu ist noch nicht gesprochen.

zu 4: Die von Röhricht und Schlünz.

zu 5: Mit Röhricht und Schlünz ist über eine Verlängerung der Verträge bereits gesprochen worden, beide werden in Rostock bleiben. Mit allen anderen werden die Gespräche Ende März, Anfang April aufgenommen. Bis dahin hat jeder Spieler die Gelegenheit, sich für einen neuen Vertrag anzubieten, besser, um ihn zu kämpfen.

zu 6: Wenn der FC Hansa in die Bundesliga kommt, werden nicht nur Gespräche mit neuen Sponsoren geführt. Darüber hinaus stehen dann beispielsweise ebenso neue Verhandlungen für die Banden- und die Trikotwerbung an.

zu 7: Ja.

zu 8: Im Hinblick auf die Lizenzerteilung hat der FC Hansa durch die Projektgruppe des DFB einige Hinweise erhalten: dazu zählt u. a. die Verbesserung der sanitären Anlagen im Fanblock. Der neue Zaun mit den geforderten Fluchttoren ist im Bau. Es gibt keine Sicherheitsbedenken.

zu 9: Die Auflagen von der Projektgruppe werden bis zum März realisiert.

zu 10: Hansa kümmert sich intensiv um seine Fans, wie die Veranstaltung am Wochenende unter Beweis stellte. Das Fußballfest mit dem Spiel der Oberligamannschaft gegen eine Fanclub-Auswahl fand starke Resonanz. Ein Fanprojekt wird ebenfalls in Angriff genommen. Geistige Anleihen werden entweder von Bayern München oder bei Werder Bremen geholt.

zu 11.: Um in der Bundesliga zu bestehen, benötigt der FC Hansa Verstärkung in allen Formationen.



Ideenreich: Rostocks Chef Robert Pischke, der auch den Ligaausschuß leitet.

Foto: WITTERS

zu 12.: Dazu Trainer Reinders: „Namen werde ich keine nennen. Nur soviel: Wir sehen uns auch in der Liga um. Wir sind finanziell nicht so gut besetzt, daß wir uns diesen oder jenen Spieler aus der Bundesliga angeln können. Kruse wäre ein Mann, für den ich mich interessieren würde. Der beißt und kratzt, um sich durchzusetzen.“

zu 13.: Reinders kennt sich im Bundesligageschäft aus, er hätte sicherlich keine Probleme.

zu 14.: Robert Pischke war bekanntlich Schiffsmakler, Marktwirtschaft ist für ihn also kein Neuland. Das schließt nicht aus, daß er weiter Erfahrungen sammeln muß.

Dresden: Stadion ist schon tauglich

zu 1.: Er wird so hoch sein, daß Dresden konkurrenzfähig ist. Die genaue Höhe steht noch nicht fest. Geschäftsführer Manfred Kluge: „Fünf Millionen aber werden nicht reichen.“

zu 2.: Aus Sponsorenverträgen, aus Erlösen der Spiele und aus der Vermarktung all dessen, was zu vermarkten ist: Mannschaft, TV-Rechte, Banden- und Trikotwerbung, Lizenzvergabe für Schankrechte von Nichtalkoholika im Stadion, Annoncen im Spielprogramm.

zu 3.: Dresden baut auf haargenau die Mannschaft, die jetzt beisammen ist. Diese soll auch in der Bundesliga bestehen.

zu 4.: Keiner! Alle Spieler sind vor dieser Saison mit mindestens zwei-Jahres-Verträgen gebunden worden. Manager Bernd Kießling: „Wir haben aus den Fehlern des vergangenen Sommers gelernt. Wenn ein Spieler wechselt will, muß er aus einem laufenden Vertrag herausgekauft werden.“

zu 5.: Erübrigts sich, da alle Spieler längerfristig verpflichtet sind.

zu 6.: Geschäftsführer Kluge: „In voller Breite, denn alle bisherigen laufen zum Saisonende am 30. Juni aus.“

zu 7.: Am 30. Oktober fand die Überprüfung durch den DFB statt. Das Stadion ist abgenommen. Die Neu-Bestuhlung ist schon sehr weit fortgeschritten. Das Flutlicht entspricht den Anforderungen. Es gab lediglich geringe Einschränkungen hinsichtlich der Sicherheitsvorkehrungen.

zu 8.: Es gibt zwei Empfehlungen: Erstens ist ein geschützter Zugang für Spieler und Schiedsrichter zwingend erforderlich. Zweitens sollen Sitzplätze und benachbarter Gäste-

Über ein oder zwei Positionen aber müssen wir uns noch Gedanken machen.“

zu 9.: Ein Plexiglas-Tunnel, durch den Spieler und Schiedsrichter aus den Kabinen auf das Spielfeld kommen, wird bereits in der Rückrunde erprobt. Der Zaun, der Sitzplätze und Gäste-Fan-Block trennen soll, ist in Auftrag gegeben. Außerdem stellen die Dresdner neue, geschützte Plätze für die Trainerbänke auf.

zu 10.: Ja. Aus diesem Fan-Projekt sollen 400 Ordner gewonnen werden, um die Empfehlungen der UEFA zu gewährleisten.

zu 11.: Manager Kießling: „Es wäre verfrüht, Namen und Positionen zu nennen. Wir gehen davon aus, daß sich jene Spieler in der Bundesliga ihre Spuren verdienen sollen, die möglichst den Aufstieg schaffen.“

zu 12.: Zur Zeit niemand, denn auf der Suche nach einem Spielmacher sind die Dresdner mit Hans-Uwe Pilz fündig geworden.

zu 13.: Wer die Mannschaft in die Bundesliga bringt, sollte in der Lage sein, sie dort zu führen. Geschäftsführer Kluge: „Aber nirgendwo hat ein Trainer einen Vertrag auf Lebenszeit.“

zu 14.: Nach der fristlosen Entlassung von Ex-Geschäftsführer Sauspe ist das Verhältnis innerhalb der Leitungsetagen (Präsidium, Geschäftsführung, Manager) gespannt.

Geschäftsführer Kluge: „Die Stelle des Geschäftsführers ist bundesweit ausgeschrieben. Der neue Mann soll ein solches Feld finden, das sich reifer als heute der Bundesliga stellt.“



Wolf-Rüdiger Ziegenbalg (42) ist seit Mai dieses Jahres Präsident beim 1. FC Dynamo Dresden. Wird er künftig einem Bundesliga-Klub vorstehen?
Foto: KRUCZYNSKI

Endspurt der C-Jugend: TORE, TORE, TORE!

Ihr wißt doch, Eure Trikots warten!
Die »Herbst-Kreismeister« der C-Jugend in den fünf neuen Bundesländern schreiben an den: »FUWO«-Sportverlag, Kennwort: »Herbstmeister«, Neustädtische Kirchstr. 15, 0-1086 Berlin.
Verein, Anschrift, Telefon & Kreis angeben und schon kommen die Trikots zu Euch!



Eine Idee voraus.
FCC Wiki 1
wiki.fcc-supporters.org

Freut Euch drauf!

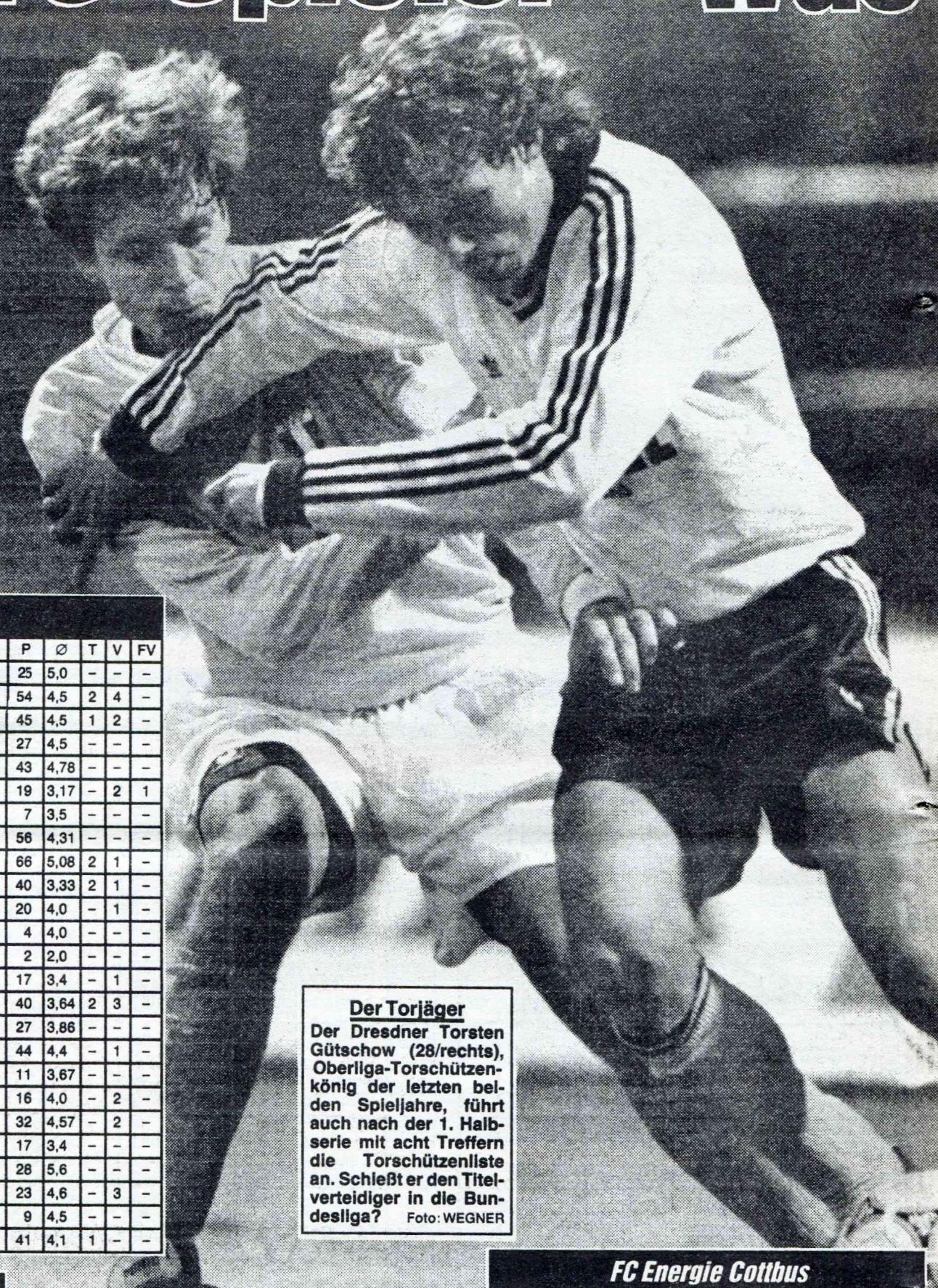
Seite 4 Montag · 10. Dezember 1990

275 Spieler = was

Super-Statistik der Oberliga-Hintrunde

BSV Stahl Brandenburg

Nr.	Name	Sp.	Min.	A	E	P	Ø	T	V	FV
1	Zimmer	13	1 170	-	-	74	5,69	-	-	-
2	Voß	11	990	-	-	54	4,91	-	1	-
3	Freund	13	1 170	-	-	59	4,54	-	1	-
4	Ringk	10	900	-	-	49	4,9	-	1	-
5	Demuth	1	20	1	-	4	4,0	-	-	-
6	Gumtz	8	663	2	-	35	4,38	-	1	-
7	Janotta	13	1 149	1	-	68	5,23	3	2	-
8	Zschiedrich	11	990	-	-	47	4,27	2	-	-
9	Lindner	10	870	-	-	39	3,9	-	2	1
10	Blüthmann	8	439	5	2	34	4,25	3	-	-
11	Jeske	10	656	1	4	35	3,5	2	-	-
12	Lange	13	836	1	5	54	4,15	1	-	-
13	Schulz	12	951	3	1	54	4,5	1	3	-
14	Pfahl	10	652	4	3	39	3,9	4	1	-
15	Bletsch	3	224	2	-	11	3,67	-	-	-
16	Albrecht	3	157	-	2	11	3,67	-	-	-
17	Ziem	2	180	-	-	8	4,0	-	-	-
18	Vogler	6	290	1	3	16	2,67	2	-	-
19	Beeck	1	1	-	1	1	1,0	-	-	-
20	Präger	2	79	1	1	5	2,5	-	1	-
21	Gabriel	5	450	-	-	25	5,0	-	-	-



FC Berlin

Nr.	Name	Sp.	Min.	A	E	P	Ø	T	V	FV
1	Kosche	5	450	-	-	25	5,0	-	-	-
2	Reich	12	1 080	-	-	54	4,5	2	4	-
3	Lenz	10	833	1	2	45	4,5	1	2	-
4	Buder	6	388	3	1	27	4,5	-	-	-
5	Boer	9	508	4	3	43	4,78	-	-	-
6	Chaloupka	6	407	2	-	19	3,17	-	2	1
7	Tolkmitt	2	150	1	-	7	3,5	-	-	-
8	Ksienzyk	13	1 113	-	1	56	4,31	-	-	-
9	Bonan	13	1 170	-	-	66	5,08	2	1	-
10	Rehbein	12	854	3	2	40	3,33	2	1	-
11	Anders	5	347	-	2	20	4,0	-	1	-
12	Schulz-Griebel	1	45	-	1	4	4,0	-	-	-
13	Kolloff	1	30	-	1	2	2,0	-	-	-
14	Strecker	5	352	2	1	17	3,4	-	1	-
15	Küttner	11	769	4	2	40	3,64	2	3	-
16	Backs	7	391	-	3	27	3,86	-	-	-
17	Fügner	10	900	-	-	44	4,4	-	1	-
18	Nofz	3	270	-	-	11	3,67	-	-	-
19	Korth	4	288	1	1	16	4,0	-	2	-
20	Herzog	7	540	2	-	32	4,57	-	2	-
21	Zimmerling	5	292	2	2	17	3,4	-	-	-
22	Walow	5	450	-	-	28	5,6	-	-	-
23	Szangolies	5	450	-	-	23	4,6	-	3	-
24	Hennig	2	180	-	-	9	4,5	-	-	-
25	Pronischew	10	573	1	4	41	4,1	1	-	-

Der Torjäger

Der Dresdner Torsten Güttschow (28/rechts), Oberliga-Torschützenkönig der letzten beiden Spieljahre, führt auch nach der 1. Halbserie mit acht Treffern die Torschützenliste an. Schließt er den Titelverteidiger in die Bundesliga? Foto: WEGNER

1. FC Lok Leipzig

Nr.	Name	Sp.	Min.	A	E	P	Ø	T	V	FV
1	Saager	10	838	-	-	43	4,3	-	-	1
2	Edmond	13	1 170	-	-	62	4,77	-	3	-
3	Kracht	13	1 170	-	-	62	4,77	1	3	-
4	Kreer	6	489	1	-	28	4,67	-	1	-
5	Lindner	11	990	-	-	56	5,09	4	1	-
6	Hammermüller	12	824	-	3	32	2,67	-	-	-
7	Halata	13	1 170	-	-	74	5,69	1	1	-
8	Liebers	11	853	6	-	46	4,18	-	-	-
9	Trommer	12	853	4	2	40	3,33	-	2	-
10	Rische	12	629	5	4	33	2,75	4	-	-
11	Hobsch	12	1 064	3	-	52	4,33	3	1	-
12	Jedynak	9	399	2	6	23	2,56	1	4	1
13	Kerper	5	345	1	1	16	3,2	-	1	-
14	Kischko	4	332	-	1	19	4,75	-	-	-
15	Wunderlich	12	1 041	-	1	50	4,17	1	3	-
16	Marx	4	116	1	3	9	2,25	-	1	-
17	Bredow	2	180	-	-	8	4,0	-	-	-
18	Nickeleit	1	90	-	-	3	3,0	-	-	-
19	Engelmann	5	335	-	2	20	4,0	2	1	-

1. FC Magdeburg

Nr.	Name	Sp.	Min.	A	E	P	Ø	T	V	FV
1	Heyne	13	1 170	-	-	74	5,69	-	1	-
2	Landrath	11	861	1	1	46	4,18	1	-	-
3	Dobritz	8	385	4	3	26	3,25	-	-	-
4	Siersleben	13	1 108	1	-	61	4,69	-	2	-
5	Cebulla	11	949	1	-	48	4,36	1	2	-
6	Enge	6	414	1	2	22	3,67	-	-	-
7	Minkwitz	13	1 158	1	-	67	5,15	2	1	-
8	Köhler	9	686	-	2	39	4,33	2	1	-
9	Gerlach	12	1 080	-	-	61	5,08	2	2	-
10	Schwerinski	12	435	4	8	33	2,75	1	-	-
11	Rösler	13	1 156	3	-	73	5,61	5	3	-
12	Schneider	7	546	1	1	31	4,43	-	4	-
13	Laeßig	11	681	1	4	44	4,0	4	2	-
14	Stahmann	12	1 080	-	-	64	5,33	-	1	-
15	Weiß	4	289	3	-	18	4,5	-	1	-
16	Grempler	8	623	-	2	34	4,25	2	1	-
17	Ehle	3	246	3	-	12	4,0	-	1	-
18	Flisnik	1	3	-	1	1	1,0	-	-	-

FC Energie Cottbus

Nr.	Name	Sp.	Min.	A	E	P	Ø	T	V	FV
</tbl_info

haben sie geleistet?

Chemnitzer FC

Nr.	Name	Sp.	Min.	A	E	P	\emptyset	T	V	FV
1	Schmidt	13	1170	-	-	69	5,31	-	-	-
2	Barsikow	13	1170	-	-	64	4,92	1	4	-
3	Bittermann	10	758	3	-	36	3,6	-	3	1
4	D. Müller	7	497	2	1	28	4,0	-	2	1
5	Lauderley	11	975	-	1	46	4,18	1	-	-
6	Köhler	11	909	1	1	46	4,18	-	2	-
7	Keller	12	991	2	-	52	4,33	-	3	-
8	Steinmann	10	900	-	-	56	5,6	3	2	-
9	Mehlhorn	13	1140	1	-	53	4,08	2	-	-
10	Krämer	4	314	2	-	16	4,0	1	1	-
11	Heidrich	12	969	4	2	48	4,0	-	-	-
12	Neuhäuser	7	234	2	5	23	3,29	-	-	-
13	Dzurjak	6	192	1	5	18	3,0	1	-	-
14	T. Müller	2	162	-	1	9	4,5	-	-	-
15	Wienhold	4	213	2	1	13	3,25	-	-	-
16	Spranger	9	502	3	3	27	3,0	-	1	-
17	Mitzscherling	7	474	1	2	24	3,43	1	-	-
18	Seifert	8	630	-	2	30	3,75	-	2	-
19	Ziffert	2	108	1	-	4	2,0	-	-	-
20	Illing	6	540	-	-	29	4,83	-	1	-

FC Sachsen Leipzig

Nr.	Name	Sp.	Min.	A	E	P	\emptyset	T	V	FV
1	Müller	13	1163	-	-	74	5,69	-	-	-
2	F. Baum	12	1080	-	-	68	5,67	2	2	-
3	Pinder	13	1163	-	-	61	4,69	1	2	-
4	Härtel	9	709	2	1	37	4,11	1	1	-
5	Lüdtke	11	851	3	1	52	4,73	-	3	-
6	Pfitzner	12	980	1	1	51	4,25	-	-	-
7	Weitze	8	533	3	2	29	3,63	-	1	-
8	Ferl	11	937	1	-	56	5,09	1	2	-
9	Niedziella	5	258	2	2	22	4,4	-	1	-
10	Leitzke	13	1163	-	-	61	4,69	4	1	-
11	Kühn	10	700	2	3	45	4,5	1	1	-
12	Kösser	1	41	-	1	3	3,0	-	-	-
13	Zimmerling	1	20	-	1	1	1,0	-	-	-
14	Illige	7	482	-	3	24	3,43	-	-	-
15	Kirsten	11	756	2	2	53	4,82	1	1	-
16	Röhrborn	7	344	3	4	26	3,71	-	1	-
17	Majetschak	11	823	1	1	46	4,18	1	3	-
18	Suchantke	1	18	-	1	2	2,0	-	-	-
19	Engelmann	1	45	1	-	3	3,0	-	-	-
20	Barth	3	207	1	-	8	2,67	-	1	-
21	S. Baum	1	90	-	-	5	5,0	-	-	-
22	Cucek	7	404	3	1	20	2,86	-	3	-

FC Vorwärts Frankfurt (Oder)

Nr.	Name	Sp.	Min.	A	E	P	\emptyset	T	V	FV
1	Schulze	13	1170	-	-	69	5,31	-	1	-
2	Hause	8	647	-	-	27	3,38	-	1	2
3	Wilski	13	1006	1	2	50	3,85	-	1	-
4	Roth	7	630	-	-	29	4,14	-	4	-
5	Soutschek	11	951	2	1	52	4,23	1	2	-
6	Bennert	13	1155	1	-	63	4,85	3	1	-
7	Prause	13	1025	3	1	66	5,08	3	2	-
8	Woyde	13	1147	1	-	54	4,15	1	3	-
9	Duckert	12	721	4	4	46	3,83	1	1	-
10	Henschel	10	739	3	2	42	4,2	2	-	-
11	Rath	11	953	3	-	38	3,45	2	1	-
12	Kulke	12	968	-	2	54	4,5	2	1	-
13	Kuhlee	13	882	3	3	52	4,0	2	1	-
14	Ukrow	11	531	2	6	35	3,18	-	1	-
15	Westphal	3	13	-	3	3	3,0	-	-	-
16	Jarmusziewicz	3	237	2	-	13	4,33	1	-	-
17	Bleck	2	112	-	1	6	3,0	-	-	-

Die Reporter der *fuwo* haben alle 91 Oberliga-Spiele der Hinrunde 1990/91 gesehen und über die Spieler genau Buch geführt. Wer hat alle Spiele mitgemacht, wer ist wie oft ein- und ausgewechselt worden, wer erhielt die besten Noten, wer sah am häufigsten die Gelbe und die Rote Karte? Eine Super-Statistik der *fuwo*, die auch ein Arbeitsnachweis der Fußballer ist. – Zusammengestellt von MATTHIAS FRITZSCHE

1. FC Dynamo Dresden

Nr.	Name	Sp.	Min.	A	E	P	\emptyset	T	V	FV
1	Teuber	13	1170	-	-	65	5,0	-	-	-
2	Lieberam	11	990	-	-	56	5,09	1	1	-
3	Schößler	13	1170	-	-	61	4,69	-	2	-
4	Maucksch	7	590	2	1	27	3,86	-	3	-
5	Wagenhaus	10	865	1	-	44	4,4	1	2	1
6	Büttner	13	1002	1	-	51	3,92	1	3	-
7	Scholz	13	1170	-	-	63	4,85	3	2	-
8	Allievi	11	743	5	2	44	4,0	3	2	-
9	Stübner	8	603	2	-	40	5,0	1	2	-
10	Minge	12	938	3	1	54	4,5	3	-	1
11	Gütschow	13	1071	4	-	55	4,23	8	-	-
12	Ratke	10	462	2	6	34	3,4	-	1	-
13	Jähnig	8	374	-	5	28	3,5	1	1	-
14	Kern	8	586	-	2	35	4,38	1	2	-
15	Kmetsch	3	204	-	1	13	4,3	1	-	-
16	Däbritz	1	51	-	1	4	4,0	-	-	-
17	Hauptmann	4	336	-	1	18	4,5	-	1	-
18	Pilz	2	180	-	-	10	5,0	-	-	-
19	Lux	5	258	2	2	20	4,0	-	-	-

Hallescher FC Chemie

Nr.	Name	Sp.	Min.	A	E	P	\emptyset	T	V	FV
1	Adler	13	1170	-	-	71	5,46	-	-	-
2	Rziha	12	964	-	1	53	4,42	-	2	1
3</td										

Klartext



**fuwo-Chef
Kolumnist
Wolfgang
Hempel**

Abenteuer Bundesliga – wer soll das bezahlen?

M. M. ist mittlerweile ein Markenzeichen geworden. Auch für Maxe Merkel, der übrigens am vergangenen Freitag 72 Jahre alt wurde. Herzlichen Glückwunsch nachträglich – dem größten Fußballspötter (viele sagen auch Großmaul) deutscher Zunge, der ja in Wirklichkeit ein Österreicher, ein waschechter Weaner noch dazu, ist. Der Max spielte in seiner aktiven Zeit bei Rapid Wien, auch kurzfristig beim Wiener Sportklub und bei der Vienna und galt im Kreis der feinen Techniker und etwas weichen Spieler als der harte Hund.

Der ist er auch als Erfolgstrainer geblieben. Mit 1860 München, dem 1. FC Nürnberg und später auch Atletico Madrid, errang er immerhin Pokalsiege und Landesmeistertitel. Vom Fußball versteht er was, ohne Widerrede. Darum macht er sich auch oft lustig über die, die ihn heute ausüben und managen.

Merkel tauchte in den letzten Wochen fast verdächtig oft in den eher tristen nordostdeutschen Stadien auf. Ersah Oberligaspiele in Berlin und Dresden, in Leipzig, Magdeburg und Cottbus. Immerhin rang er sich jetzt zu diesem Urteil durch: „Gut gespielt wird nett. Woher soll's kommen, wenn die Juwelen mittlerweile in der Bundesliga sind. Aber gerannt wird viel, ausdauernd und schnell. Da werden sich manche Bundesligavereine im nächsten Jahr blöd umschauen.“

Das nächste Jahr – das ist der Knackpunkt für alle Ostvereine: Wie wirtschaftlich überleben? Nicht nur die drei bevorstehenden Winter-Hungermonate, sondern auch die ganze Saison bis Ende Mai? Nach vorsichtigen Schätzungen bewegt sich der Monatsetat eines Klubs zwischen 300 000 und 350 000 Mark. Hauptausgaben sind die Gehälter für Spieler und Angestellte, die Mieten für Stadien, Hallen und Trainingsplätze und besonders schmerzlich die Reisekosten für zwei Mannschaften (Oberliga und Nachwuchs). Die Unterhaltung der unterschiedlich großen Jugendabteilungen nicht zu vergessen.

Auf der Einnahmenseite entfällt nämlich die Hauptquelle der großen westlichen Profiklubs fast total: Das Eintrittsgeld der Zuschauer! Wo Bayern München, aber auch Wattenscheid (wie am Sonnabend beim Ruhderby gegen Bochum) mit einem Heimspiel eine halbe Million und mehr einnehmen, klingeln östlich der Elbe höchstens die Straßenbahnen. Nur Dresden und Rostock erreichen mal im Monat knappe 100 000 Mark an Eintrittsgeldern. Die meisten bleiben unter 20 000 Mark, auch bei zwei oder gar drei Heimspielen in vier Wochen.

Bankkredite werden kommen müssen. Aber: Wer und was sind die Bürgschaften? Die Kommunen, wenn sie in die Zukunft planen, werden womöglich unter die Arme greifen. Und der letzte Schrei wird sein: Ab Januar, Februar laufen Anzahlungen auf Spieler, die erst im Sommer verkauft werden!

In Thüringen wurde in der vergangenen Woche bei Mühlhausen die größte Verkaufsfläche Deutschlands des namhaften Unternehmens OBI eröffnet. „Kaiser“ Franz Beckenbauer wurde aus diesem Anlaß aus Marseille im Privatjet eingeflogen. Auf die beiden Thüringer Oberliga-Vereine in die Bundesliga hineinzusponsieren, sollen die OBI-Manager aber noch nicht gekommen sein!

Was nicht ist, kann ja – hoffentlich – noch werden.

Von Müllrose bis Miami –

Erst Urlaub, dann nochmal Kondition bolzen. So bereiten sich die 14 Klubs der Oberliga Nordost auf den Endspurt ab. 23. Februar 1991 für die Bundesliga-Qualifikation vor. Geld und Sponsoren spielen in dem Vorbereitungssprogramm eine große Rolle. Nicht jeder kann wie Rostock nach Florida oder Dresden nach Thailand fliegen. Eisenhüttenstadt trainiert eben in Müllrose oder Chemnitz in der Sportschule Rabenberg im Erzgebirge.

FC Sachsen Leipzig

Wettkampfreise – ab in die Sonne

Trainer Frank Engel: „Es ist noch nichts entschieden. Termine werden erst in den nächsten Tagen festgemacht. Unsere Absicht ist es, in ein Trainingslager zu gehen und anschließend eine Wettkampfreise anzutreten, die uns möglicherweise in südliche Gefilde führt.“

FC Carl Zeiss Jena

Zehn Tage nach Bad Blankenburg

5./6. 1. Hallenturnier in Hamburg um den 5. Ratsherren-Cup (Ferencvaros Budapest, Fortuna Düsseldorf, FC St. Pauli, 1. FC Lok Leipzig, Slavia Prag, Militär-Nationalmannschaft der Bundeswehr, Sieger des 2. Dübelbrücker Cups am 3. 1. (Preisgelder: Sieger – 10 000 Mark, Zweiter – 5 000 Mark, Dritter – 3 000 Mark), 5./6. 1. Hallenturnier mit einer zweiten Mannschaft um den 3. Osthessen-Cup, 8. – 18. 1. Trainingslager in der ehemaligen DTSB-Sportschule Bad Blankenburg, 23. und 26. 1. zwei Testspiele (Gegner stehen noch nicht fest), 28. 1. – 8. 2. Trainingslager in der einstigen Bundesrepublik (genauer Ort steht noch nicht fest), 10., 13. und 16. 2. Testspiele (Gegner stehen noch nicht fest, davon aber höchstwahrscheinlich zwei Bundesliga-Mannschaften), 23. 2. erstes Punktspiel gegen Dresden.

FC Vorwärts Frankfurt (Oder)

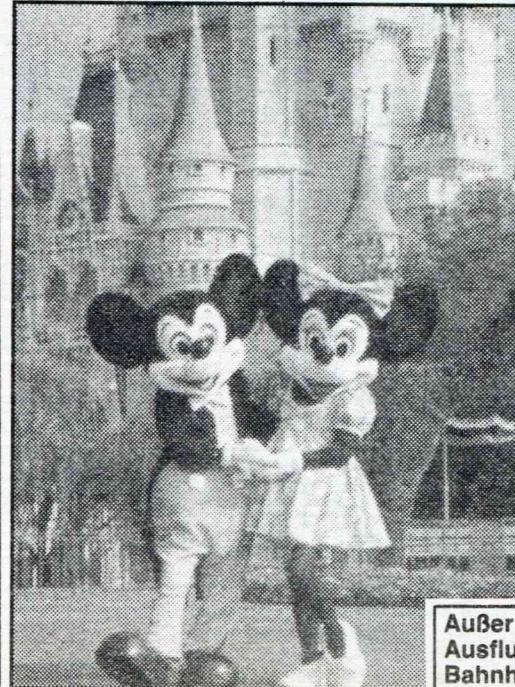
In Österreich wird Kondition geholt

5. – 17. 1. Trainingslager in Frankfurt, 18. 1. Freundschaftsspiel in Salzgitter, 20. 1. Hallenturnier in Salzgitter (Eintracht Braunschweig, FC Hansa Rostock, VfL Wolfsburg, Blau-Weiß 90), 22. 1. Freundschaftsspiel in Salzgitter, 26. 1. evtl. Freundschaftsspiel gegen Hertha BSC, 30. 1. – 6. 2. Trainingslager in der Sportschule Stockerau/Österreich (drei Spiele), 8./9. 2. Hallenturnier bei den Reinickendorfer Füchsen, 10. 2. Freundschaftsspiel beim 1. FC Union Berlin, 12. 2. Freundschaftsspiel gegen Blau-Weiß 90, 23. 2. erstes Punktspiel in Halle.

FC Hansa Rostock

Erst Hallenturniere, dann nach Florida

28. 12. Hallenturnier in Kiel um mark, VfL Oldenburg, Borussia Beck's Cup (weitere Teilnehmer: Steaua Bukarest, Trainingsbeginn, 18./19. 1. Ajax Amsterdam, Borussia Mönchengladbach, Holstein Kiel, FC St. Pauli), 29. 12. Hal- lantturnier in Schwerin um den Moskau, Hertha BSC), 20. 1. „Deutscher Ring“-Pokal (Ajax Amsterdam, Stadttauswahl (Eintracht Braunschweig, FC Schwerin, Borussia Mönchengladbach, FC St. Pauli, Auswahlmannschaft Dänemark), 30. 12. Hallenturnier in Oldenburg um den Beck's Cup (Ajax Amsterdam, Steaua Bukarest, Auswahlmannschaft Dänemark, 1. – 31. 1. Reise nach Orlando und Miami (Florida) mit drei Spielen, 9. 2. Freundschaftsspiel gegen TSV 1860 Stralsund, 23. 2. erstes Punktspiel in Eisenhüttenstadt.



Außer Disney-Land bietet Orlando noch Ausflugsmöglichkeiten zum Weltraumbahnhof Cape Canaveral.

FC Energie Cottbus

Training und Spiele in der Bretagne

23. 12. – 13. 1. Urlaub, 14. 1. Trainingsbeginn, 19. 1. Freundschaftsspiel gegen Lok Cottbus, 23. 1. Freundschaftsspiel bei Chemie Guben, 6. 1. Freundschaftsspiel gegen Hertha BSC, 30. 1. Freundschaftsspiel bei Aktivist Schwarze Pumpe, 2. 2. – 12. 2. Trainingslager in der Bretagne (drei Spiele/Gegner noch nicht bekannt), 16. 2. Freundschaftsspiel in Elsterwerda, 23. 2. erstes Punktspiel in Brandenburg.

Hallescher FC Chemie

Aus der Halle in die Türkei

10. – 19. 12. Training, 20. – 26. 12. Urlaub, 27. – 29. 12. Hallenturnier in Bremerhaven, 31. 12. – 4. 1. Urlaub, 10. – 16. 1. Trainingscamp in Katzhütte, 18./19. 1. Hallenturnier in Magdeburg, 3. – 13. 2. Wettkampfreise in die Türkei (3 Spiele in Antalya), 14. 2. Freundschaftsspiel gegen Plastika Nitra, 16. 2. Freundschaftsspiel gegen Gornik Zabrze, 23. 2. erstes Punktspiel gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder).



Wo die Oberliga-Klubs überwintern

Die Altstadt von St. Malo (Bretagne) mit ihren gewaltigen Mauern wirkt wie eine Seefestung.

Chemnitzer FC

Sportschule im Erzgebirge gebucht

6. – 20. 12. Urlaub, 21. 12. Trainingsbeginn, 3. – 11. 1. Trainingslager in der Sportschule Rabenberg/Erzgebirge, 5. 1. Hallenturnier in Nürnberg (Quelle Fürth, 1. FC Nürnberg, VfL Bochum, Sparta Prag), 20. 1. Hallenturnier in Düsseldorf (1. FC Köln, Fortuna Düsseldorf, Bayer Uerdingen), 14. 2. Freundschaftsspiel gegen Plastika Nitra, 17. 2. Freundschaftsspiel gegen 1. FC Nürnberg, 20. 2. Freundschaftsspiel gegen Chemnitzer SV 51-Heckert, 23. 2. erstes Punktspiel gegen Sachsen Leipzig.

FC Rot-Weiß Erfurt

In Rheinland/Pfalz gibt's 5 000 Mark

27. 12. Hallenturnier in Langenlohsheim (Rheinland-Pfalz) mit unterklassigen Gegnern (Startgeld: 5 000 Mark), 30. 12. Hallenturnier in Bielefeld mit unterklassigen Gegnern (Startgeld: 5 000 Mark), für die erste Januar-Hälfte werden noch attraktive Hallenturniere gesucht, 23. 1. Freundschaftsspiel bei Soemtron Sömmersda, 26. 1. Freundschaftsspiel bei Motor Weimar, 29. 1. Freundschaftsspiel bei Wismut Aue, erste Februarwoche Wettkampfreise (Entscheidung zwischen zwei Angeboten steht noch aus), 15. 2. Freundschaftsspiel gegen den 1. FC Nürnberg, 23. 2. erstes Punktspiel in Berlin.



Die Algarve in Portugal, auch im Winter schön: 15 Grad Wasser, 15 Grad die Luft und sechs Sonnenstunden am Tag.

1. FC Magdeburg

Nach Vorstandswahl in den Schwarzwald

15. 12. Außerordentliche Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstandes (aussichtsreicher Kandidat für das Amt des Präsidenten ist Uwe Bögel-sack, Vorstandsvorsitzender der Rundfunk-Fernseh-Telekommunikation AG in Stuttgart), 17. – 26. 12. Urlaub, 27. 12. Trainingsbeginn, 28. 12. kleineres Hallenturnier in Magdeburg, 9. – 16. 1. Trainingslager im Schwarzwald, 11./12. 1. Hallenturnier in Stuttgart, 18. 1. Hallenturnier in Magdeburg um den Jägermeister-Cup (HFC Chemie, Eintracht Braunschweig, VfB Oldenburg, Lok Altmark Stendal), 21. – 25. 1. Trainingslager geplant (eventuell im Harz), 10. 2. Freundschaftsspiel beim VfB Oldenburg, 16. 2. Freundschaftsspiel gegen Werder Bremen in Wernigerode oder Halberstadt, 23. 2. erstes Punktspiel beim 1. FC Lok Leipzig.

BSV Stahl Brandenburg

Training in Portugal, dann gegen Cottbus

4. 1. Trainingsbeginn, 5. 1. Hallenturnier in Hameln, 12. 1. Hallenturnier in Dessau, 16. 1. Freundschaftsspiel beim FSV Lok Altmark Stendal, 19. 1. Freundschaftsspiel gegen den FC Anhalt Dessau, 27. 1. – 4. 2. Trainingslager in Südpotugal, 23. 2. erstes Punktspiel gegen Cottbus.

1. FC Lok Leipzig

Noch keine Ahnung, wo trainiert wird

31. 12. Hallenturnier in Bayreuth, 4. 1. Hallenturnier in Kaufbeuren, 5./6. 1. Hallenturnier in Hamburg (5. Ratsherren-Cup/siehe Jena), 13. 1. Freundschaftsspielgegner noch gesucht, 19. 1. Freundschaftsspiel beim VfL Osnabrück, 20. 1. Hallenturnier in Ibbenbüren/Norddeutschland, 26. 1. Freundschaftsspiel gegen Bergmann-Borsig, 29. 1. Freundschaftsspiel gegen TSG Meißen, 30. 1. – 10. 2. Trainingslager (Ort noch offen), 12. 2. Freundschaftsspiel gegen Plastika Nitra, 16. 2. Freundschaftsspiel höchstwahrscheinlich gegen Fortuna Düsseldorf.

1. FC Dynamo Dresden

Zum Kings-Cup nach Thailand

5. – 13. 1. Trainings- und Wettkampfreise nach Gran Canaria/Spanien mit Turnierteilnahme (Fortuna Düsseldorf, Feyenoord Rotterdam, AIK Göteborg/Sieger = 25 000 Mark, Zweiter = 15 000, Dritter = 8000), 16. 1. Freundschaftsspiel gegen TSG Meißen, 19. 1. Freundschaftsspiel gegen Prager Mannschaft, 21. – 31. 1. Teilnahme am Kings-Cup-Turnier in Bangkok (Nationalmannschaften von Malaysia, Thailand und Südkorea), 2. 2. und 9. 2. Freundschaftsspiele (Gegner noch offen), 13. 2. Freundschaftsspiel bei Eintracht Braunschweig, 16. 2. Freundschaftsspiel beim VfL Bochum, 23. 2. erstes Punktspiel in Jena.

Kuala Lumpur, die Hauptstadt (eine Million Einwohner) von Malaysia, wird abgekürzt nur „KL“ genannt. Vorgelagert ist die Insel Langkawi mit ihren riesigen weißen Sandstränden.



Eisenhüttenstädter FC Stahl

Drei Spiele in Jugoslawien

17. 12. – 2. 1. Urlaub, 4. 1. Trainingsbeginn, 5. 1. Hallenturnier bei Berliner VB, 7. 1. – 11. 1. Trainingslager in Müllrose, 19. 1. Freundschaftsspiel bei Chemie Guben, 22./23. 1. Freundschaftsspielgegner noch gesucht, 26. 1. Freundschaftsspiel gegen Blau-Weiß 90, 2. 2. Freundschaftsspiel gegen Aktivist Schwarze Pumpe, 4. 2. – 13. 2. Wettkampfreise nach Jugoslawien (drei Spiele), 19. 2. letztes Testspiel (Gegner noch offen), 23. 2. erstes Punktspiel gegen Hansa Rostock.

FC Berlin

Im Düsenjet nach Kuala Lumpur

10. 12. – 2. 1. Urlaub mit Trainingsaufgaben für die Spieler, 3. 1. Trainingsbeginn, 7. – 13. 1. Trainingslager in Thüringen (Spiel gegen Motor Weimar), 20. 1. Hallenturnier bei Bergmann-Borsig (1. FC Union Berlin, Rotation Berlin, Blau-Weiß 90, Türkiyemspor), 26. 1. – 6. 2. Trainingslager in Kuala Lumpur/Malaysia (vier Spiele), ab 7. 2. Training in Berlin mit verschiedenen Vorbereitungsspielen, 23. 2. erstes Punktspiel gegen Erfurt.



Von MANFRED BINKOWSKI
Ein paar Fremdsprachen-Kenntnisse schaden auch einem Fußballer nichts. Als jüngst bei Hendrik Herzog, 21jähriger Abwehr- und siebenfacher Nationalspieler vom FC Berlin, das Telefon klingelte und jemand Englisch sprach, da hat er nach einer Weile einfach aufgelegt: „Ich habe kein Wort verstanden.“

Durch seinen persönlichen Berater Ferenc Kleber und später auch vom Klub erfuhr er, daß das jemand von Manchester United gewesen sein könnte. Beim FCB meldete sich ebenfalls nur telefonisch ein französischer Spielervermittler und bot für Herzog im Auftrage von Manchester United eine Ablösesumme von 1,8 Millionen Mark. Eine etwas merkwürdige Art, sich um einen neuen Spieler zu kümmern.

Klub und Spieler zeigen derzeit kein Interesse für einen Wechsel. Trainer Jürgen Bogs: „Wir brauchen Hendrik als dynamischen, offensiv-starken Abwehrspieler, um unser Ziel, den bezahlten Fußball, zu erreichen.“ Der umbenannte zehnfache Meister hat derzeit keinerlei finanzielle Sorgen, schwimmt vielmehr nach den Transfers von Thom, Ernst, Doll, Rohde und Köller im Geld. Und Herzog: „Ich habe einen Vertrag bis zum 30. Juni nächsten Jahres. Den werde ich erfüllen.“ Er kann sich keinen Vers darauf machen, wie Manchester United auf ihn gekommen sein soll. „Vielleicht im April bei unserem 1:0-Länderspielsieg über Schottland im Glasgower Hampden-Park. Da habe ich eine ganz gute Partie geboten.“

Die Ablösesumme erscheint ihm für einen Abwehrspieler ziemlich hoch. Selbst ordnet er sich so bei 700 000 bis 800 000 Mark ein. Seine doch schon recht profitable Einstellung bekundete so: „Ich bin zur Zeit verletzt, kuriere eine starke Innenbandüberdehnung aus und werde erst in der Vorbereitung auf die zweite Halbserie wieder voll einsteigen. Wenn ich wechsle, dann will ich gleich mit ganzer Kraft loslegen.“

Der nicht auf den Mund gefallene, 1,87 m große Lokkenkopf (82 kg) – als Juniorenauswahlspieler mit der „U 19“ 1986 in Jugoslawien Europameister und mit der „U 20“ 1987 in Chile WM-Dritter – macht allerdings keinerlei Hehl daraus, daß er sich in absehbarer Zeit verändern will. Er ist ein ausgesprochen

nes Dynamo-Kind (1975 – 1978 Dynamo Halle-Neustadt, 1978 – 1980 Dynamo Eisleben, seit 1981 beim BFC Dynamo/FC Berlin), möchte nun einmal eine andere Umgebung kennenlernen.

Vor dieser Saison hat er schon im Berliner Grand-Hotel ein Gespräch mit dem VfL Bochum geführt. Angebote

Tokio – Europapokalsieger AC Mailand wurde am Sonntag vor 60 000 Zuschauern in Tokio durch ein 3:0 (1:0) über Südamerikameister Olimpia Asuncion/Paraguay zum drittenmal nach 1969 und 1989 Weltpokalsieger. Die Treffer erzielten Rijkaard (43., 65./Im Foto links neben Gullit) und Stroppa (62.). Auch ohne die verletzten Ancelotti, Evans und den mit Schlüsselbeinbruch ausscheidenden Maldini bot der AC eine Fußball-Demonstration. Foto: DPA

Manchester United bot 1,8 Millionen Mark. Aber als die Engländer anriefen, legte der Abwehrspieler vom FC Berlin auf: „Ich habe kein Wort verstanden.“



Hendrik Herzog Mein großes Ziel

Kaiserslautern

vom 1. FC Köln und 1. FC Kaiserslautern gab es auch. „Ich habe mich schon bei beiden umgesehen, auch einigen Ärger im Klub gehabt, weil ich nichts gesagt habe, daß ich in Kaiserslautern war. Es stimmt aber nicht, daß ich unbedingt weg wollte, gar Verletzungen vortäusche, mauschele. Ich will spielen

und Geld verdienen, werde meinen Vertrag bis 30. 6. auf jeden Fall erfüllen.“ Mit dem Geldverdienen sieht es ja ganz gut aus, ohne daß Summen zu erfahren sind. Herzog gehört neben Reich, Bonan, Szangolies und Walow zu den Spitzenverdienern beim FC Berlin, und der wiederum zu den

Sprungkraft und Kopfballstärke zählen auch zu den Vorzügen des 21jährigen Abwehrspielers Hendrik Herzog. Fotos: WEGNER, S. FROMM



1,25 Millionen DM für UdSSR-Hilfe

München – 8 000 Zuschauer erlebten gestern in München ein 1:1 (0:0) in einem Spiel zwischen Bayern München und der sowjetischen Nationalmannschaft für die UdSSR-Hilfe (Tore: Koliwanow/65., Mihajlovic/76.). Der Gesamterlös der Veranstaltung beträgt 1,25 Millionen Mark.

Erstes Rösler-Tor für Dresden

Markkleeberg – Dynamo Dresden gewann am Sonnabend

Nachrichten

ein Freundschaftsspiel beim Ligavertreter 1. FC Markkleeberg 2:0 (2:0). Die Treffer erzielten Kmetsch (10.) und der bisherige Magdeburger Rösler (24.).

Zwei Reinders-Treffer reichten nicht

Rostock – 13 Tore und 20 000 Mark für den Wiederaufbau der Rostocker Petri-Kirche waren das erfreuliche Fazit eines Tages der offenen Tür am Sonnabend beim FC Han-

Klubs, die am besten zahlen und nach Aussage von Jürgen Bogs „so schnell keine finanzielle Not haben und Herzog am Saisonende ein gutes Angebot machen werden.“

Herzog aber wird dann sicherlich die Koffer packen. „Es macht auf die Dauer auch keinen Spaß, vor 676 Zuschauern wie zuletzt gegen Vorwärts Frankfurt zu spielen.“ Da hates ihm die Kulisse von 20 000 und 30 000 Zuschauern im Fritz-Walter-Stadion und Kaiserslautern überhaupt mehr angetan. „Dort zu spielen, das ist schon ein Traum. Das gesamte Umfeld gefällt mir.“

Durch den vor dieser Saison vom „Mont Klamott“ an den Betzenberg gewechselten Rainer Ernst ist Hendrik Herzog gut informiert. Beide sind seit langem miteinander befreundet. „Als ich mit 17 in die Oberliga kam, war mein Platz in der Kabine neben Rainer. Er hat mir prima geholfen. Später hatten wir auch privat engen Kontakt, hat er mich öfter zu sich nach Hause eingeladen. Wir telefonieren hin und wieder, aber es ist ja verdammt schwer, nach Kaiserslautern durchzukommen.“

Führen beide ab kommen den Sommer wieder Ortsge spräche?



Dritter Weltcup für AC Mailand

Tokio – Europapokalsieger AC Mailand wurde am Sonntag vor 60 000 Zuschauern in Tokio durch ein 3:0 (1:0) über Südamerikameister Olimpia Asuncion/Paraguay zum drittenmal nach 1969 und 1989 Weltpokalsieger. Die Treffer erzielten Rijkaard (43., 65./Im Foto links neben Gullit) und Stroppa (62.). Auch ohne die verletzten Ancelotti, Evans und den mit Schlüsselbeinbruch ausscheidenden Maldini bot der AC eine Fußball-Demonstration. Foto: DPA

sa. 2 500 Zuschauer erlebten zwei Treffer des in einer Fan-Mannschaft neben Uwe Seeler stürmenden Trainers Uwe Reinders, der den 7:6-Sieg der Oberligamannschaft aber auch nicht verhindern konnte.

Bundesligauntauglich

Berlin – Die Stadien des FC Sachsen Leipzig und 1. FC Union Berlin, von FSV Zwickau und Post Neubrandenburg entsprechen nicht den Anforderungen des Lizenzfußballs. Das ergab die Untersuchung einer DFB-Projektgruppe.



Zweites Spiel im DFB-Pokal –

Warum?

Helmut Joschib, Guben: Wenn es im DFB-Pokal auch nach 120 Minuten unentschieden steht, wird das Spiel wiederholt. Warum fällt die Entscheidung nicht im Elfmeterschießen wie im DFB-Pokal?

fuwo antwortet: Durch ein Elfmeterschießen soll zunächst keine Pokalbegegnung entschieden werden. Mit der Regelung des DFB, Pokalspiele, die auch nach Verlängerung keinen Sieger gefunden haben, zu wiederholen, honoriert der Verband die Leistung des Gastes und gibt diesem die Möglichkeit, im Wiederholungsspiel auf eigenem Platz ohne den Nervenkitzel eines Elfmeterschießens eine Runde weiterzukommen. Erst wenn auch im zweiten Spiel keine Entscheidung nach 120 Minuten gefallen ist, wird per Elfmeterschießen der Sieger ermittelt. Ein unbestrittener Vorteil dieser Regelung: Es kommt zweimal Geld in die Kasse. Eintracht Frankfurt scheint im laufenden DFB-Pokalwettbewerb darauf spezialisiert zu sein. Schon in der 2. Runde gegen Nürnberg spielte man zweimal, und auch im Achtelfinale wird durch das Wiederholungsspiel gegen Saarbrücken die Kasse gefüllt.



Szene aus dem Pokal-Achtelfinal-Spiel Saarbrücken – Frankfurt (0:0 n. V.). Der Frankfurter Yeboah (r.) steigt höher als Jelev, Möller schaut zu.
Foto: GES

TV-Sport

Montag, 10. 12.

- 17.30 – 20.00 Eurosport: Fußball: Italia 90 Kamerun – England
- 20.30 – 20.55 SAT.1: Tennis: Grand Slam Cup, Auftaktsendung

Dienstag, 11. 12.

- 14.00 – 0.10 SAT.1: Tennis: Grand Slam Cup

Mittwoch, 12. 12.

- 14.00 – 23.30 SAT.1: Tennis: Grand Slam Cup
- 20.00 – 20.50 DFF2: Speed
- 22.10 – 23.00 ZDF: Sport extra (Rückspiele UEFA-Pokal)
- 0.00 – 0.45 ARD: Sport extra (Tennis, Grand Slam Cup)

Donnerstag, 13. 12.

- 18.30 – 23.20 SAT.1: Tennis: Grand Slam Cup

Freitag, 14. 12.

- 18.30 – 23.20 SAT.1: Tennis: Grand Slam Cup
- 22.10 – 23.05 RTLplus: Anpfiff
- 22.40 – 23.10 DFF1: Sport aktuell
- 22.50 – 23.20 ZDF: Sportreportage
- 23.25 – 23.50 ARD: Sportschau

Sonnabend, 15. 12.

- 11.35 – 13.45 ARD: Sport extra Ski-Weltcup
- 15.50 – 21.55 SAT.1: Grand Slam Cup
- 17.45 – 18.25 DFF-Länderkette: Sport aktuell
- 18.15 – 18.58 ARD: Sportschau
- 19.00 – 20.15 RTLplus: Anpfiff
- 22.05 – 23.25 ZDF: Das aktuelle Sportstudio

Sonntag, 16. 12.

- 14.45 – 18.45 SAT.1: Grand Slam Cup: Finale
- 15.20 – 17.50 ZDF: Sport extra (u. a. Eiskunstlauf)
- 17.40 – 18.10 DFF-Länderkette: Sport aktuell
- 18.10 – 18.40 ARD: Sportschau
- 20.15 – 22.15 ARD: Sport-Gala '90
- 22.15 – 22.50 DFF-Länderkette: Sport-Panorama

Cartoon



Cartoon: Steffen Jahsnowski

Autogramme

- **Frank Rohde:** c/o Hamburger SV, Rothenbaumchaussee 125, 2000 Hamburg 13.
- **Horst Heldt:** c/o 1. FC Köln, Postfach 100768, 5000 Köln 41.
- **Mauricio Gaudino:** c/o VfB Stuttgart, Mercedesstraße 109, 7000 Stuttgart 50.
- **Roland Wohlfahrt:** c/o FC Bayern München, Säbener Str. 51, 8000 München 90.

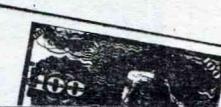
Geburtstage

- 12. Dezember: Der Mittelfeldspieler Mauricio Gaudino vom VfB Stuttgart wird 24 Jahre alt.
- 13. Dezember: Dieter Eilts von Werder Bremen feiert seinen 26.
- 14. Dezember: Eberhard Janotta von der BSV Stahl Brandenburg begeht seinen 29.
- 16. Dezember: Henning Bürger vom FC Carl Zeiss Jena wird 21.

Gerütesportart	Abk. f. außer Konkurrenz	Reitsportzubehör	Treibrutschlag beim Golf	dt.Eiskunstläufer	griechische Insel
unerlaubte Buchausgabe					C 8
Box-hieb	Teil des Sportplatzes	C 4	Münzvorderseite	Auto-Kennz. Hof	C 7
Zeitungswesen		C 2	dt.Florettfechteerin	Radsport-wettbewerb/ Abk.	Oberschicht v. Rennbahnen
Tor im Ball-sport (engl.)	unbürgl. Künstler-milleu			C 9	Frauen-name
verschönerndes Beiwerk	Handelswaren		südital. Hafenstadt	C 6	Abk.: Rhode Island
Zukunfts-form (Sprach-lehre)	Staat der USA			C 1	
hinauf-führ. Weg	belg. Auto-rennstrecke		europ. Fußball-union (Abk.)		Auflösung des letzten Rätsels
Stadt in den Nieder-länden			Zeichen für Eisen (Ferrum)		<ul style="list-style-type: none"> ■ A ■ A ■ S ■ P ■ ■ MUSKETIER ■ LASO ■ I ■ NA ■ T ■ A ■ SCHAH ■ ■ EUNUCH ■ L ■ ■ KUMT ■ H ■ ETA ■ ■ RBS ■ SORAYA ■ ■ MOAB ■ T ■ G ■ R ■ ■ BUM ■ ALSO ■ ■ ETOENERN ■ PREINS ■ ■ L ■ V ■ ST ■ ■ RISOTTO ■ ■ GEL ■ AS ■ ■ AMIENS ■ (1-10) - Helmut Rahn
ein Delphin	C 11				

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

5 X



zu gewinnen

Auf ein neues im fuwo-Rätselspaß! Die Buchstaben aus den Zahlenfeldern ergeben das Lösungswort. Lösungswort ausschneiden, auf eine Postkarte kleben (oder die Lösung auf die Karte schreiben) und bis zum 16. Dezember einsenden an:

Redaktion fuwo, Kennwort Rätselspaß, Postfach 1218, Berlin, 1086.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 5x100 Mark (Rechtsweg ist ausgeschlossen).

Käme doch gerade recht zu Weihnachten, oder nicht?

Wer Gelbe Karte als Lösung des Rätsels aus Heft 48 herausfand und uns die Postkarte einsandte, hatte die Chance, einen von fünf PUMA-Jogginganzügen zu gewinnen. Hier sind die glücklichen Gewinner: Peter Stenschke, O-Berlin; Gabriele Schwarz, Kl.-Machnow; Beate Langner, Rostock; Günter Rau, Zeitz; Klaus Schade, Quedlinburg. Herzlichen Glückwunsch!



Jeder jammert über leere VEREINSKASSEN, denn spenden will keiner, aber gewinnen jeder! Packen Sie Ihre NICHTSPENDER am Spieltrieb und lassen Sie sie doch gewinnen!

INFO über div. BINGO-KASSENfüLLER kostenlos!
... für konservat. Denkende (1898) DM 1,80 (Brieffm.) ...
... denn, die halten noch die Uhr an, um Zeit zu sparen ...
- HÄNDLER angenehm, da Supergeschäft -
Knobel-HANS E. Bertelsen – BINGO-CENTER –
W-8741 Fladungen, Tel. 0 97 78/13 90, Fax 15 23, Btx: * Knobel #





Timo Konietzka



Pal Csernai

Konietzkas Strafenkatalog: von 100 bis 1 000 Mark!

Hertha BSC Berlin – Bayer 05 Uerdingen 0:0

Von HARRY RADUNZ

Einen Punkt wollte Uerdingens neuer Trainer Timo Konietzka mit seiner Elf im Olympiastadion gegen Hertha BSC im Duell der Kellerkinder holen. Das ist ihm mit dem torlosen Remis gelückt. Nebenbei hat er damit auch das Pal-System seines fast ebenso neuen Berliner Kollegen Csernai schon wieder erschüttert, der fest auf Sieg gesetzt hatte, aber nun wohl mit der „Roten Laterne“ überwintern muß.

„Ich habe erst etwa 50 Prozent von dem gesehen, was ich mir für die Zukunft vorstelle“, meinte Konietzka nach der völlig farblosen Partie bei kaltem Wetter.

Der Ex-Nationalspieler, der 1963 das allererste Bundesligator schoß und in 100 Spielen für Borussia Dortmund und München 1860 insgesamt 72mal traf, will die Krefelder mit harter Hand aus der Abstiegszone hieven. „Als ich mitbekam, daß nach Berlin die Familien mitreisen sollten, weil ein Theaterbesuch geplant war, habe ich gleich eingegriffen und das Ganze abgesetzt. Kein Geschäftsmann nimmt zu seinem wichtigsten Jahrestermin die Familie mit.“

Auch sonst weht in der Werkself nach der Ablösung von Horst Wohlers und dessen Assistenten Jürgen Strack ein anderer Wind. Konietzkas erste drastische Maßnahme in Abstimmung mit Spielerrat und Trainern: Einführung eines Strafenkatalogs nach der Devise „Undiszipliniertheit schwächt“. Wer zu spät erscheint, zahlt 100 Mark. Die Gelbe Karte kostet 500, die Rote einen runden Tausender. Kleppinger und Funkel durften am Sonnabend als erste für Verwarnungen die Mannschaftskasse stärken.

„Wir brauchen die volle Konzentration, wenn wir vom Tabellenende weg wollen. Bis zum letzten Spieltag wer-

den wir fighten. Aber dafür müssen die Jungs von morgens bis abends auf Trab gehalten werden. Nichts darf sie ablenken“, ist der 52jährige überzeugt.

Ansonsten fand der „Neue“ in Uerdingen die Mannschaft bei der Übernahme in guter konditioneller Verfassung vor. „Natürlich ist sie verunsichert, ohne Selbstvertrauen nach sieben sieglosen Punktspielen.“ Zum Ausweg meint er unumwunden: „Die Mannschaft muß brennen, sie muß für den Trainer durchs Feuer gehen. Sie muß aggressiver, zügiger und schneller nach vorn spielen.“

Erst einmal bis Juni läuft sein Vertrag. „Ich bin optimistisch, daß wir die Klasse halten, auch weil wir im Frühjahr personell besser dastehen mit den Neuzugängen Timofte aus Rumänien und dem Schweizer Chapuisat. Zudem ist dann auch Klinger wieder mit dabei.“

Zu Rekorden wird Konietzka die Truppe bis dahin nicht mehr führen können. Aber da hat er für sich – Spaßvogel, der er ist – einen Trost parat. Er selbst hält immer noch eine Bundesliga-„Bestleistung“ aus dem Jahr 1966 – eine halbjährige Sperre.

Im Münchener Trikot der 1860er nahm er im Spiel gegen seinen alten Dortmunder Verein dem Mainzer Schiedsrichter Spindler die Pfeife weg. Aus Wut über dessen Entscheidungen.

Statistik

Berlin: Junghans – Halvorsen – Jakobs, Scheinhardt – Holzer, Mischke, Celic, Gries, Götz – Klaus, Unglaube.

Uerdingen: Dreher – Rolff – Kleppinger/V., Funkel/V. – Kempkens (80. Paßlack), Zletsch, Steffen, Fach, Chmielewski – Witeczek, Bartram.

Schiedsrichter: Ziller (Königsbrück).

Zuschauer: 14 025.



Hertha BSC bleibt unten. Dieses Foto hat Symbolcharakter. Berlins Daniel Scheinhardt taucht ab in den Keller. Über ihm Uerdingens Kapitän Wolfgang Rolff. Wem hilft die Null-Diät mehr?

Fotos: WEGNER, dpa

Dortmund – Leverkusen 1:1 (1:1)

In der Heimbilanz weiter Schlußlicht

Mit dem 1:1 gegen Leverkusen gab Dortmund schon den neunten Heimpunkt ab, liegt in dieser speziellen Wertung an letzter Stelle. Dabei hatte Trainer Horst Köppel mit dem Einsatz von Jürgen Wegmann für Mill eine gute Hand, gleich „die Kobra“ doch die schnelle Führung von Andreas Thom (5. Saison) bald wieder aus. Bayer gewann mit dem Punkt sicherlich neues Selbstvertrauen. Beide Vereine brauchen es in ihren UEFA-Cup-Spielen auch dringend.

Statistik

Dortmund: de Beer – Helmer – Gorlukowitsch, Quallo, Kutowski – Lusch (68. Breitzke), Zorc/V., Rummenigge, Poschner (83. Nikolic) – Povlsen/V., Wegmann.

Leverkusen: Vollborn – Hörster – Kree, A. Reinhardt – Page, **Jorginho, Schreier**, de Keyser (55. Lupescu), K. Reinhardt – Thom/V., Kirsten (90. Lesniak).

Schiedsrichter: Boos (Friedrichsdorf). **Tore:** 0:1 Thom (8.), 1:1 Wegmann (13.). **Zuschauer:** 28 616.

Köln – Karlsruhe 0:0

Die Revanche vom Vorjahr blieb aus

Die Enttäuschung in Köln war groß. Der Gastgeber gab mit dem 0:0 gegen den Karlsruher SC seinen vierten Heimpunkt ab, während sich die Gäste über ihren vierten Auswärtszähler freuten. Dabei hatten die Kölner Revanche für das 0:5 vom Vorjahr geschworen. Hauptursache: Aus dem Mittelfeld kamen zuwenig Akzente, um die KSC-Abwehr zu überraschen. Wer setzt sie bei den Kölnern am Mittwoch beim UEFA-Cup-Rückspiel in Bergamo?

Statistik

1. FC Köln: Illgner – Götz/Verw. – Higl, Giske – Flick, **Ordnewitz**, Greiner, Andersen, **Heldt** – Banach (ab 70. Gielchen), Sturm.

Karlsruhe: Kahn – Bogdan – Bany, Kreuzer – Süss, Metz, Schütterle, Schmidt, Harforth, Westerbeek – Reichert.

Schiedsrichter: Kasper (Katlenburg). **Zuschauer:** 9 000.

Gladbach – Lautern 2:2 (1:1)

Libero Straka mußte ins Krankenhaus

Tempo, Tore, Dramatik. Das Fußball-Herz lachte in Mönchengladbach. Kaiserslauterns Schlußmann Gerald Ehrmann mußte nach insgesamt 368 Minuten wiedereinmal hinter sich greifen. Die Lauterer frohlockten, weil endlich ein Auswärtsspiel als Spitzenreiter nicht verloren wurde. Pech für die Gastgeber, daß ČSFR-Nationalspieler Frantisek Straka in der Pause mit Gehirnerschütterung ins Krankenhaus mußte. In Bestform: Criens (siehe „Spieler des Tages“).

Statistik

Mönchengladbach: Kamps – Straka (46. Stefes) – Eichin/V., Klinkert, **Neun** – Kastenmaier, **Pflipsen**, Schneider, Meier – Max (70. Belanow), Criens.

Kaiserslautern: Ehrmann – Kadlec – Dooley, Stadler – Roos (46. Scherr), Goldbaek, Haber, **Richter**, Hoffmann/V. (89. Stumpf) – Hotic, **Labbadia**.

Schiedsrichter: Neuner (Leimen). **Tore:** 1:0 Criens (21.), 1:1 Labbadia (45.), 1:2 Labbadia (50.), 2:2 Criens (53.). **Zuschauer:** 21 778.

Bremen – Düsseldorf 3:1 (0:0)

Wynton Rufer kostet 3,1 Millionen Mark

Wynton Rufer (27) macht sich für Bremen immer mehr bezahlt. Auch wenn nun 3,1 statt der kalkulierten zwei Millionen Mark an Grasshoppers Zürich gezahlt werden müssen. Der Neuseeländer schoß seine Bundesligatreffer 6 und 7 für Werder. Bremen blieb die beste Heimmannschaft der Saison. Fortunas Serie von sieben Spielen ohne Niederlage im Weserstadion ging zu Ende. Das Duell der Allofs-Brüder gewann der Bremer.

Statistik

Bremen: Reck – Sauer – Borowka, Bratsch – Wolter, Bode (46. Neubarth), Harttgen, Elts, Hermann – **Rufer**, K. Allofs.

Düsseldorf: Schmadtk – **Loose** – Spanring, Werner – Baffoe (70. Walz), Schütz, Ahlsen, Kaiser (66. Demandt), Büskens – Hey, T. Allofs.

Schiedsrichter: Ganghofer (Eggenfelden). **Tore:** 1:0 K. Allofs (51.), 2:0 Rufer (63.), 2:1 Demandt (82.), 3:1 Rufer (84.). **Zuschauer:** 17 742.



● Statistik

Zuschauer: 184 761 (Ø je Spiel: 20 529)
Gesamtzuschauerzahl: 3 140 133 (Ø je Spiel: 21 806)
Tore: 19 (Ø je Spiel: 2,11)
Gesamttrefferzahl: 394 (Ø je Spiel: 2,74)
Selbsttore: 0 (insges.: 8)
Heimsiege: 3 (insges.: 65)
Unentschieden: 5 (insgesamt: 48)
Auswärtssiege: 1 (insgesamt: 31)
Verwarnungen: 20 (insgesamt: 440)
Feldverweise: 2 (Sievers, Heinemann), (insgesamt: 23)
Strafstöße: 0
Strafstöße insgesamt: 33 (nicht verwandelt: 9)
Beste Torschützen:

10: Wohlfarth (München)
 9: Criens (Gladbach)
 7: Sane (Wattenscheid), Schüterle (Karlsruhe), Möller (Frankfurt), Rufer (Bremen)
 6: Sturm, Banach (beide Köln), Schreier (Leverkusen), Kohn (Bochum), Klaus Allofs (Bremen)
 5: Hotic (Kaiserslautern), Kirsten (Leverkusen), Strunz, B. Laudrup (beide München), Legat (Bochum), Hartmann (Wattenscheid), Dittwar (Nürnberg), Furtok (HSV), Sammer (Stuttgart)
 4: Kuntz, Hoffmann (beide Kaiserslautern), Walter (Stuttgart), Tschikale (Wattenscheid), Zietsch (Uerdingen), Golke, Gronau (beide St. Pauli), Thom (Leverkusen), Max (Mönchengladbach), Effenberg (München), Hermann (Karlsruhe)

● Ergebnisse

Bor. Dortmund – B. Leverkusen	1:1 (1:1)	Hertha BSC – Bayer Uerdingen	0:0
1. FC Köln – Karlsruher SC	0:0	Eintracht Frankfurt – FC St. Pauli	1:1 (0:0)
Mönchengladbach – Lautern	2:2 (1:1)	Hamburger SV – VfB Stuttgart	2:0 (0:0)
Werder Bremen – F. Düsseldorf	3:1 (0:0)	SG Wattenscheid 09 – VfL Bochum	0:4 (0:1)
Bayern München – 1. FC Nürnberg	1:0 (1:0)		

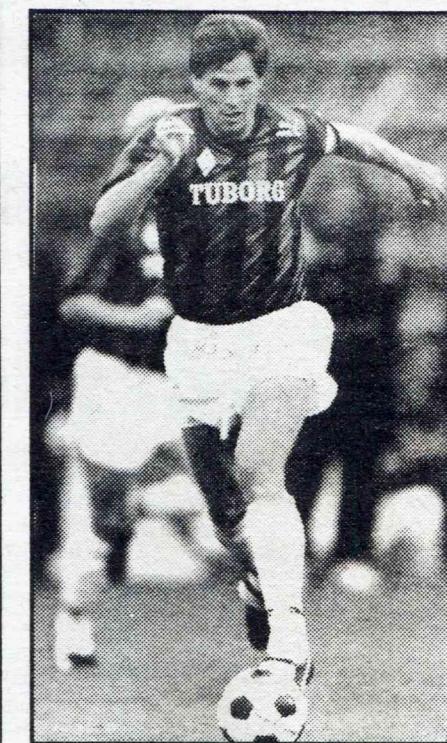
● Die Tabelle

	Sp.G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause			auswärts							
							G.	U.	V.	Tore	Pkt.	G.	U.	V.	Tore	Pkt.	
1. Bay. München (M)	16	9	4	3	38:18	+20	22:10	6	2	1	29:9	14:4	3	2	2	9:9	8:6
2. Kaiserslautern (P)	16	9	4	3	32:22	+10	22:10	5	3	0	14:7	13:3	4	1	3	18:15	9:7
3. Werder Bremen	16	9	4	3	22:12	+10	22:10	7	1	0	18:6	15:1	2	3	3	4:6	7:9
4. Eintracht Frankfurt	16	7	6	3	25:13	+12	20:12	5	2	1	18:7	12:4	2	4	2	7:6	8:8
5. 1. FC Köln	16	7	4	5	23:12	+11	18:14	5	2	1	12:3	12:4	2	2	4	11:9	6:10
6. Hamburger SV	16	8	2	6	23:18	+5	18:14	6	0	2	16:5	12:4	2	2	4	7:13	6:10
7. Bayer Leverkusen	16	5	8	3	22:19	+3	18:14	4	4	0	15:7	12:4	1	4	3	9:12	6:10
8. Borussia Dortmund	16	6	6	4	19:20	-1	18:14	2	3	3	7:11	7:9	4	3	1	12:9	11:5
9. VfL Bochum	16	5	6	5	23:21	+2	16:16	3	4	1	9:6	10:6	2	2	4	14:15	6:10
10. Wattenscheid (N)	16	6	4	6	21:26	-5	16:16	3	2	3	8:11	8:8	3	2	3	15:15	8:8
11. Fortuna Düsseldorf	16	4	7	5	16:22	-6	15:17	3	2	2	10:8	8:6	1	5	3	6:14	7:11
12. Mönchengladbach	16	3	8	5	20:25	-5	14:18	3	4	1	13:8	10:6	0	4	4	7:17	4:12
13. Karlsruher SC	16	4	5	7	22:29	-7	13:19	4	1	3	17:15	9:7	0	4	4	5:14	4:12
14. FC St. Pauli	16	2	9	5	16:24	-8	13:19	1	6	1	9:10	8:8	1	3	4	7:14	5:11
15. VfB Stuttgart	16	4	4	8	20:26	-6	12:20	3	2	3	15:13	8:8	1	2	5	7:13	4:12
16. Bayer Uerdingen	16	3	6	7	20:30	-10	12:20	2	3	3	12:15	7:9	1	3	4	8:15	5:11
17. 1. FC Nürnberg	16	3	4	9	18:30	-12	10:22	2	2	4	12:16	6:10	1	2	5	6:14	4:12
18. Hertha BSC (N)	16	2	5	9	14:27	-13	9:23	1	5	2	3:4	7:9	1	0	7	11:23	2:14

● Die nächsten Spiele

17. Spieltag: Freitag, 14. Dezember:		FC St. Pauli – Borussia Dortmund (2:1, 1:3)
VfL Bochum – Werder Bremen	(0:0, 1:1)	Bayer Leverkusen – Hertha BSC (-, -)
Sonnabend, 15. Dezember:		Bayer Uerdingen – Bayern München (2:2, 0:3)
1. FC Nürnberg – Wattenscheid 09	(-, -)	Sonntag, 16. Dezember:
Düsseldorf – Mönchengladbach	(0:1, 1:3)	VfB Stuttgart – Eintracht Frankfurt (1:1, 1:5)
1. FC Kaiserslautern – 1. FC Köln	(1:2, 1:4)	In Klammern: Ergebnisse des Vorjahrs.
Karlsruher SC – Hamburger SV	(2:0, 0:1)	

● Spieler des Tages

Nicht nur Tore:
Hans-Jörg Criens

Elf Tage vor seinem 30. Geburtstag am 18. Dezember erwies sich Hans-Jörg Criens für seine Borussia von Mönchengladbach als Kapitän vom Scheitel bis zur Sohle. Der hochgewachsene Angreifer (1,89 m/79 kg) köpfte nicht nur gegen Kaiserslautern beide Tore, sondern brillierte vor allem in der zweiten Halbzeit auch als Ballverteiler. Er rackerte und kämpfte, wie man es nicht immer von ihm sieht. Das brachte ihm zusätzliches Lob von seinem Trainer Gerd vom Bruch ein: „Man muß Criens aus einer guten Mannschaft wirklich hervorheben.“ Natürlich machten sich auch die beiden Treffer gut, steht er doch nun mit seinen neun Treffern allein auf Platz 2 in der Torschützenliste hinter dem Münchner Roland Wohlfarth. Insgesamt ist Criens, der vor zehn Jahren von Neuss zur Borussia kam, bei 78 Bundesliga-Toren angelangt. Seine Autogrammadresse: Borussia Mönchengladbach, Bökelstraße 165, 4050 Mönchengladbach 1.

HSV auf dem Sprung nach oben

Von PETER HENNIG

Ein Blick auf die Tabelle verrät, daß sich nicht sehr viel bewegt hat. Dennoch gibt es Bemerkenswertes. Es betrifft vor allem den Hamburger SV, der von Platz 8 auf 6 vorstieß. Nach dem 11. Spieltag befand sich das Team mit 9:13 Punkten auf dem 13. Tabellenrang und in Abstiegsgefahr. Nach 9:1 Punkten und 11:1 Toren in

● Die Lage

den vergangenen fünf Spielen winkt nun dagegen ein UEFA-Cup-Platz!

Mit vier weiteren Mannschaften befinden sich die Hamburger außerdem in der Rolle des Verfolgers, was das Spitzentrio betrifft. Titelverteidiger München hat dank der besseren Tor-

differenz wieder die Spitzte übernommen. Mit der 301. eröffneten die Bayern das vierte Hundert an Bundesliga-Tabellenführungen. Beeindruckend wie vieles bei dem Millionen-Verein.

Spannung an der Spitzte, aber auch ganz unten. Selbst für Hertha sieht es trotz des 0:0 nicht aussichtslos aus. Drei Punkte Rückstand auf Stuttgart sind kein Grund zum Verzweifeln.

München – Nürnberg 1:0 (1:0)

Gut, daß Heynckes den Wohlfarth hat

Langsam, aber sicher steuert Bayern-Stürmer Roland Wohlfarth (27) auf sein 100. Bundesliga-Tor zu. Gegen Nürnberg erwies er sich wieder als Schütze vom Dienst. Routiniert nutzte er einen Paß von Pflügler nach einer Kombination mit dem ansonsten gut gedeckten Brian Laudrup (sein Bewacher war Philipkowski). Durch seinen 10. Saisontreffer ist Wohlfarth bei 88 insgesamt angelangt. Bei Minusgraden fror Müncbens Torhüter Raimond Aumann fast an.

Statistik

München: Aumann – Augenthaler – Kohler – Grahanner, **Reuter**, Effenberg, **Schwabl/V.** (76. Thon), Bender (69. Strunz), Pflügler – Wohlfarth, Laudrup.
Nürnberg: Kowarz – Kasalo – **Philipkowski**, Brunner – Metschies/V., Oehler, Dittwar, Wolf/V., Wagner/V. (46. Hausmann), Kurz – Türr (69. Heidenreich).
Schiedsrichter: Krug (Gelsenkirchen). **Tor:** 1:0 Wohlfarth (34.). **Zuschauer:** 30 000.

Frankfurt – St. Pauli 1:1 (0:0)

Erst Bestnoten, dann Rote Karte

Mit seiner Erfahrung von über 200 Bundesligaeinsätzen gehörte der Ex-Frankfurter Ralf Sievers bei St. Pauli erst zu den Besten, bis der Mittelfeldmann nach gut einer Stunde wegen wiederholten Foulspiels die Rote Karte sah. Danach kam eine enttäuschende Eintracht-Elf scheinbar auf die Siegerstraße. Doch ein direkt verwandelter 20-m-Freistoß (keine Reaktion von Stein) von Dirk Zander brachte für die Unentschieden-Spezialisten aus Hamburg noch einen Punkt.

Statistik

Frankfurt: Stein – Binz, Roth/V., Körbel, Studer (63. Turowski) – Weber, **Möller**, Bein (86. Sippel), Falkenmayer/V. – **Eckstein**, Yeboah.
St. Pauli: Thomforde – Kocian – **Schlindwein**, Trulsen – Olck (90. Wolf), Gronau, Knäbel/V. (89. Dammann), **Sievers** (63. Platzverweis), Zander/V. – Golke, Steubing.
Schiedsrichter: Dardenne (Mechernich). **Tore:** 1:0 Turowski (72.), 1:1 Zander (81.). **Zuschauer:** 14 000.

Hamburg – Stuttgart 2:0 (0:0)

Thomas Doll in Länderspielform

Auch Stuttgart konnte den Hamburger SV nicht auf dem Weg zu einem Platz an der Sonne aufhalten. Die Gastgeber boten keinen stilvollen Fußball, aber sie kämpften vehement. Aufatmen bei Trainer Gerd-Volker Schock: „Der Trainer, die Mannschaft und das Präsidium sind zufrieden.“ Mit einer runden Leistung empfahl sich der Ex-Berliner Thomas Doll für das Schweiz-Länderspiel. Amateur Nils Bahr (20) vertrat den verletzten Golz im HSV-Tor prächtig.

Statistik

Hamburg: Bahr – Matysik – Kober, Beiersdorfer – **Kaltz**, Doll (88. Stratos), von Heesen, Dammeier, Eck (83. Ballwanz) – Furtok, Nando.
Stuttgart: Immel – N. Schmäler – Schäfer, Buchwald – Buck/V. (56. Walter), Allgöwer, Hartmann, Kögl, Frontzeck – **Gaudino**, Sverrisson.
Schiedsrichter: Assenmacher (Fischbach). **Tore:** 1:0 Beiersdorfer (46.), 2:0 von Heesen (89.). **Zuschauer:** 14 600.

Wattenscheid – Bochum 0:4 (0:1)

Der VfL bleibt die Nr. 1 in der Stadt

Hochstimmung, Hektik, Dramatik bei der „Stadtmeisterschaft“ in Bochum, bei der Aufsteiger Wattenscheid wegen des Rieseninteresses ins Ruhrstadion ging. Im Prestige-Duell behielt jedoch der VfL eindeutig die Oberhand. Er konterte seinen Gegner klassisch aus. „Ganz furchtbar“, rang sich Wattenscheid-Coach Hannes Bongartz ab. Dabei mußte Bochum nach Feldverweis von Heinemann (55./wiederholtes Foulspiel) mit zehn Mann auskommen.

Statistik

Wattenscheid: Eilenberger – Neuhaus – Moser, Bach, Siewert (46. Kontny/V.) – **Hartmann**, Buckmaier, **Fink**, Sobiech – Tschikale/V., Sane (43. Kahr).
Bochum: Wessels – Kempe – **Oswald**, Reekers – Rzehaczek, **Nehl/V.**, Dressel, Ridder, Heinemann (55., Platzverweis), Legat – Kohn (76. Peschel).
Schiedsrichter: Föckler (Weisenheim). **Tore:** 0:1 Kohn (19.), 0:2 Nehl (62.), 0:3 Peschel (88.), 0:4 Peschel (89.). **Zuschauer:** 35 000.

Hallescher FC Chemie

Ist Außenminister der 12. Mann?



Zwei rauchende Schornsteine und ein uraltes Gebäude der Meisterbräu-Brauerei Halle sind nicht gerade ein ideales Umfeld auf dem Trainingsplatz am Böllberger Weg.

Von KLAUS BLUME

Halle? Klar, schon gehört. Aber als Fußball-Hochburg – lang, lang ist's her. 1949, als die ZSG Union Halle nach einem 4:1 gegen Fortuna Erfurt Ostzonenmeister wurde und 1952, als Turbine Halle den Meistertitel gewann. Unvergessen auch die Pokalsiege von 1956 und 1962.

Künftig wird wohl jeder Fußball-Fan diese Stadt kennen. Dann nämlich, wenn Halle nächste Saison in der Bundesliga spielt. Schließlich steht dieser Verein in der Oberliga Nordost mit vorn. Platz 3, punktgleich mit dem Meisterschaftsfavoriten Dresden.

Halle – eine Sensationsmannschaft?

Trainer Bernd Donau (44): „Wir wollen in die 2. Bundesliga. Wird's aber mehr, nehmen wir es auch, denn Halle gegen Bayern München – das klingt schließlich nicht schlecht.“

„Im Gegenteil. Es klingt doch verdammt gut“, freut

sich schon Mannschaftskapitän Lutz Schülbe (29).

Dabei waren sie vorige Saison nur Neunter. Mit Ach und Krach. Und diesmal vor dem Start galten sie sogar als Abstiegskandidat. Woher kommt der Aufschwung?

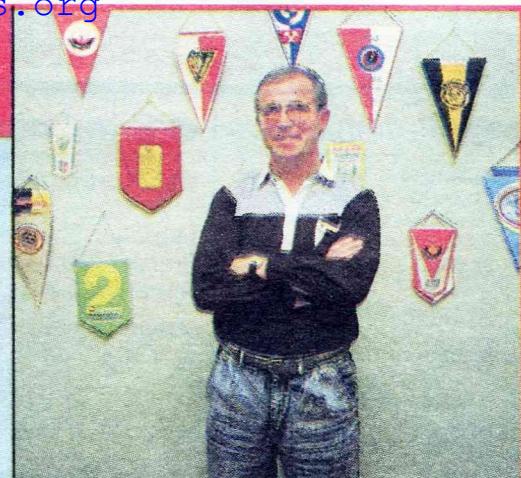
„Vielleicht, weil wir etwas durchgeführt haben, was für den damaligen DDR-Fußball einmalig war“, erzählt Kapitän Schülbe. „Wir Spieler haben nämlich im Sommer im Trainingslager in Norddeutschland unserem Trainer Karl Trautmann gesagt, mit dir arbeiten wir nicht mehr.“

Die Fußballer-Revolte spülte Assistenztrainer Bernd Donau an die Spitze. Ein Mann, der zehn Jahre als Spieler in Halle gewirbelt hat. Ein Mann, für den die Mannschaft deshalb durchs Feuer geht. Kapitän Schülbe: „Donau ‚brennt‘, deshalb ‚brennen‘ wir auch.“

Donau weiß, daß Begeisterung allein nicht reicht. Also griff er in die Trickkiste: „Trainingsmethodisch niemals an

Genscher

Und noch mehr Gründe, warum diese Mannschaft plötzlich so gut ist



Bernd Donau (44) spielte früher in der Oberliga und ist seit 1976 Trainer in Halle.

dann ist ein Auswechselspieler auch ein richtiger Joker.“

Vor dem Kurt-Wabbel-Stadion glänzen elf Audis in der Sonne. Leasing-Wagen für die Profis des HFC Chemie. „399 Mark im Monat zahlt jeder für sein Auto, und das ist bei unseren Gehältern für manchen eine ganze Menge“, sagt Kapitän Schülbe. Die Fans wissen sowas nicht. Sie beschmierten deshalb die Autos mit Farbe und schrieben „Sau“ oder „Bonze“ drauf. Vize-Präsident Thiele: „Die denken: dicke Westautos, also auch reiche Spieler. So etwas weckt immer Neid.“ Erst recht dort, wo die Arbeitslosigkeit entschieden höher ist als andernorts.

Halle ist auch eine Arbeiterstadt, in der Fußball ebenso wichtig ist, wie zum Beispiel in Schalke. Deshalb wird im stadteigenen Stadion renoviert. Deshalb suchen sie in Halle auch einen neuen Haupt-Sponsor für den Verein. Denn der Vertrag mit den fast bankrotten Buna-Werken läuft Silvester aus.

Günter Netzer hat ihnen zwar ein paar Aufträge aus der



Schon viele Jahre an der Seite der Oberligamannschaft: Masseur Rolf Schüttig (51), der hier gerade den Stürmer Jörg Nowotny in der Mangel hat.

Fotos: ROLF KOSECKI

Ein Blick in die Kabine im Kurt-Wabbel-Stadion, in dem derzeit viel gebaut wird.

Bandenwerbung verschafft, auch Nachhilfeunterricht in Sachen Vereinsführung und Management gegeben, doch der ganz große Geldgeber fehlt noch. Und 20 000 statt 7 000 Besucher pro Heimspiel.

Ganz schöne Ansprüche? Doch wenn man den Außenminister, den gebürtigen Hallenser Hans-Dietrich Genscher, zum Ehrenpräsidenten hat, ist eben alles eine Nummer größer. Genscher, der 12. Mann von Halle ...

dem orientieren, was das Wissenschaftliche Zentrum des Fußballverbandes in Leipzig entwickelte. Täten wir es, wären die Spieler nämlich am Spieltag mausetot. Ich habe mich an dem orientiert, was in

den großen Fußball-Ländern gemacht wird.“

Donaus zweites Patentrezept: „Auswechselspieler sind genauso wichtig wie Stammspieler. Und deshalb auch genauso zu behandeln. Erst



HAPPY END MIT PRÄMIE.

MINDESTENS 15% BAUSPAR-PRÄMIE,
ALSO BIS ZU 400 ODER 600 DM.

LBS
Bausparkasse der Sparkassen

31.
12.

Für Bausparer hört das Jahr gut auf. Mit der Bauspar-Prämie. Mindestens 15%, also bis zu 400 oder 600 DM. Und dazu sichern Sie sich alle LBS-Vorteile wie z.B. das zinsfeste Bauspar-Darlehen. Also, bis spätestens 31.12. zur LBS oder Sparkasse. Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause. LBS Ostdeutsche Landesbausparkasse AG.



Stralsund-Pleite: Nur 3 000 Mark auf dem Konto

Von RAINER NACHTIGALL

Das Spiel gegen den 1. FC Union war möglicherweise für lange Zeit das letzte Ligaspiel in Stralsund – der TSV 1860 ist pleite. Wenn man einmal von 3 000 Mark absieht, die der Verein noch auf der hohen Kante hat. Aber – das ist viel zu wenig, zumal der Spielbetrieb im Nachwuchs ja auch aufrechterhalten werden soll.

Die Stralsunder Fußballer hatten ihre Arbeitsstellen bis zum Juni dieses Jahres beim Rat des Kreises, im Seehafen, beim Bau- und Montagekombinat und auf der Werft. Doch inzwischen war man dort nicht mehr bereit, Ligafußballer zu bezahlen. Und sieben von ihnen, die auf sogenannten Förderstellen saßen, waren plötzlich arbeitslos.

Der Mann, der Hilfe versprach, heißt Jörg Denger, nennt die Firma Freitag und Co., eine Spedition, sein eigen. „Kein Problem“, meinte der, und bot sich als Sponsor für die Stralsunder Truppe an. Fortan bekamen sieben Ligaspiele das Gehalt von Freitag und Co. Dafür warben sie auf ihren Trainingsanzügen für ihren Gönner.

Doch nur den Monat Juli

ging das gut, dann versiegte die Quelle. Seither bekamen die in der Firma angestellten Spieler kein Geld mehr. Das dicke Ende kam im November: Ihnen wurde gekündigt.

Fast noch schlimmer als den Spielern wurde Trainer Erhard Schmidt mitgespielt. Er hätte in Grimmen wenigstens bis zum Juni kommenden Jahres als Sportinstruktur Geld verdient, ließ sich indes von Stralsunds Geschäftsführer Uwe Jödicke und seinem Freund aus alten Stralsunder Zeiten, Erhard Kögler, breitschlagen, die Mannschaft wieder flott zu machen.

Trainer reingelegt

Schmidt erhielt am 17. November seinen Arbeitsvertrag, aber schon drei Tage später bekam er gemeinsam mit seinen Spielern den blauen Brief.

Fast wäre schon das Auswärtsspiel in Brieske geplatzt. In zähen Verhandlungen ist der Preis für den Bus von 1 800 auf 1 400 Mark heruntergehandelt worden, aber zur Abfahrtszeit standen nur acht Spieler am vereinbarten Treffpunkt. „Ich kann doch keinen mehr zwingen, für nichts und

wieder nichts nach Brieske zu fahren“, zuckte Schmidt resignierend die Schultern.

Doch auf der Fahrt wurden noch drei weitere Spieler eingesammelt. Stralsund konnte wenigstens mit kompletter Mannschaft antreten.

Arbeit in Lübeck?

Inzwischen haben sich einige Stralsunder Fußballer andernorts umgesehen. Gritzan, Ciechowski, Groothuis und Schneider wollen versuchen, irgendwo in Lübeck unterzukommen. Wer kann es ihnen verdenken? Denn in Stralsund glaubt keiner, daß sich die finanzielle Situation noch einmal bessern wird. „Wir stehen in Verhandlungen mit einer Karlsruher Versicherung“, läßt Geschäftsführer Jödicke durchblicken.

Doch wenn von dort kein Geld fließt, wird es in Stralsund bald keinen Ligaspielder mehr geben. Trainer Schmidt mit bitterem Sarkasmus: „Wer will, kann bei uns mitspielen, wir nehmen jeden.“

Aber – wer für Stralsund spielen will, muß vielleicht bald das Fahrgeld zu den Auswärtsspielen selbst bezahlen.



Zwei Stralsunder, deren Ligalaufbahn beendet scheint: Wunderlich (oben rechts) und Langer (unten Mitte). Fotos: Schulz

● FSV Lok Stendal – MSV Post Neubrandenburg 1:0 (0:0)

Lok: Pietruska, Paulig, Pfahl, Suchanek, Aurich, Buchheim, Köhler, Girke (46. Schmidt), Wiedemann, Huch/V., Wittiger (63. Euen); **Trainer:** Zahn.

Post: Dahms, Meinke, Wahl, Bruhn, Zallmann, Rudolph, Kaiser, Peitsch, Ruthenberg, Köpke, Knaust; **Trainer:** Schulze.

Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); **Zuschauer:** 800; **Tor:** Paulig (62.).

● FSV Rot-Weiß Prenzlau – SV Hafen Rostock 1:0 (0:0)

Rot-Weiß: Delerol, Schilling, Brauchler, Maziarczyk, Persicke, Matzke, Borth, Guhanow, Schulz, Meyer, Kischel (46. Tauthardt/V.); **Trainer:** Guttmann.

Hafen: Weggen, M. Drewniok, Littmann, Schneider, Franz, Graulich, Gaede, Peplow, Peters (51. Braun/V.), Ewert, Prohn; **Trainer:** Mischinger.

Schiedsrichter: Schneider (Eisenhüttenstadt); **Zuschauer:** 300; **Tor:** M. Drewniok (69., Eigentor).

● Fortschritt Bischofswerda – SV Chemie Guben 1:2 (1:1)

Fortschritt: Ramme, Bär, Kunze, Bank, A. Schmidt, Sack, Brückner, Gottlöber, Gaunitz, Klemm (61. Stohn), Löpelt (50. Schwarz); **Trainer:** Forstkamp.

Chemie: Kleemann, Rettig, Goertz, Frischke, J. Weber, R. Weber, Brotzmann, Käthner, Wolff (86. Löffler), Klenge, Schade; **Trainer:** Stenzel.

Schiedsrichter: Roßner (Gera); **Zuschauer:** 350; **Tore:** 1:0 Klemm (1.), 1:1, 1:2 Klenge (74.).

● TSV 1860 Stralsund – 1. FC Union Berlin 0:6 (0:4)

TSV: Groothuis, Boguslawski, Ciechowski, Person, Gritzan, Leonhard, Schedlinski, Zawadzki (46. Weidner), Langer (46. Wunderlich), Schneider, Löhner; **Trainer:** Schmidt.

Union: Lihsa, Morack, Hofsneider, Maek, Schulz, Sirocks (85. Grether), Adamczewski, Hendel, Fandrich, Seier (77. Kachmerow), Enge; **Trainer:** Voigt.

Schiedsrichter: Dr. Scheurell (Wusterhausen); **Zuschauer:** 134; **Tore:** 0:1 Sirocks (5.), 0:2 Enge (8.), 0:3 Hofsneider (25.), 0:4, 0:5 Adamczewski (37., 82.), 0:6 Enge (84.).

● Aktivist Schwarze Pumpe – Glückauf Brieske-Senftenberg 0:2 (0:1)

Aktivist: Kuhl, Hansch/V., Nowak, Jank, Schulz (62. Götz), Rabe/V., Starke/V., G. Fraedrich, H. Fraedrich, Schröter, Haaser (62. Hözel); **Trainer:** Peschke.

Glückauf: Hünsche, Pfennig, Schuppan, Kotsch, Schmidt, Löwe/V., Benken, Partynski, Leuthäuser, Janoszka, Gajewski; **Trainer:** Kotsch.

Schiedsrichter: Haak (Berlin); **Zuschauer:** 450; **Tore:** 0:1 Janoszka (43.), 0:2 Gajewski (59.).

● BSV Rotation Berlin – Greifswalder SC 2:1 (1:1)

Rotation: Wietgrefe, Sattler, Orbanke, Richter, Stumpe/V., Brestrich, Metzke,

Stiebeler (87. Belka), Wenschlag, Arndt, Randt/V.; **Trainer:** Betke.

GSC: Böhme, Wriedt, Priebe, N. Töllner, Jung, Bullerjahn, Berkenhagen, Klein, Kleiminger, Steinfurth (74. Klut), Witte; **Trainer:** Krüger.

Schiedsrichter: Fleske (Schönau); **Zuschauer:** 200; **Tore:** 0:1 Witte (1.), 1:1 Orbanke (5.), 2:1 Arndt (76.).

● PFV Bergmann-Borsig – Motor Eberswalde 2:0 (1:0)

PFV: Wendel, Wehrmann, Siwa (77. Wagner), Petsch, Zavarko, Joppien, Jopek, Hackbusch, Kruse, Steffen, Beinlich (88. Krull); **Trainer:** Scholz.

Motor: Pröger, Lathan, Werner, Ohlbrecht, Hilbig (25. Petzolt), Theis, Leick,

Seidel, Schilling/V., Riecke, Schure; **Trainer:** Hoffmann.

Schiedsrichter: Koke (Dresden); **Zuschauer:** 50; **Tore:** 1:0, 2:0 Steffen (9., 70.).

● Schwerin – Stahl Hennigsdorf 2:5 (1:2)

PSV: Raatz, Ruppach (39. Kruse), Buchsteiner, Herzberg, Eggert/V., Kort, Drews, Hirsch (61. Gottschalk), Benthin, Peter-V., Bast; **Trainer:** Radtke.

Stahl: Bahra, Retschlag, Krohn/V. (78. Hennig), Nabe, Dau (12. Lenz), Treppschuh, Morenz, Wangerin, Marek, Schulz/V., Merkel; **Trainer:** Weniger.

Schiedsrichter: Burow (Gommern); **Zuschauer:** 140; **Tore:** 1:0 Benthin (11.), 1:1 Dau (12.), 1:3 Wangerin (62.7, 1:4 Merkel (73.), 1:5 Marek (75.), 2:5 Herzberg (82.).

● Die Lage

● **Tore:** 25 (Ø je Spiel: 3,125)

● **Gesamttrefferzahl:** 354 (Ø je Spiel: 3,0)

● **Selbsttore:** 1 (insgesamt: 5)

● **Strafstöße:** 0 (nicht verwandelt: 0)

● **Strafstöße insgesamt:** 26 (nicht verwandelt: 5)

● **Zuschauer:** 2 424 (Ø je Spiel: 303)

● **Gesamtzuschauer:** 64 217 (Ø je Spiel: 544)

● **Heimsiege:** 4 (insgesamt: 54)

● **Unentschieden:** 0 (insgesamt: 39)

● **Auswärtssiege:** 4 (insgesamt: 25)

● **Feldverweise:** 0 (insgesamt: 11)

● **Torjägerspitzengruppe:** Schade (Guben) 11

Tore; Arndt (Rotation),

Benthin (Schwerin) 10;

Janoszka (Brieske), Ruthe-

nberg (Neubranden-

burg) 8.

Stendal – Neubrandenburg 1:0, Prenzlau – Rostock 1:0, Bischofswerda – Guben 1:2, Stralsund – Union 0:6, Pumpe – Senftenberg 0:2, Rotation – Greifswald 2:1, Bergmann-Borsig – Eberswalde 2:0, Schwerin – Hennigsdorf 2:5.

● Die Tabelle

	Sp.G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause			auswärts				
							G.	U.	V.	Tore	Pkt.	G.	U.	
1. Rotation Berlin	15	10	2	3	34:18	+16	22:8	5	1	1	18:9	11:3	5	1
2. 1. FC Union Berlin	14	7	7	0	40:16	+24	21:7	4	3	0	21:10	11:3	3	4
3. Bergmann-Borsig	15	8	4	3	27:14	+13	20:10	5	0	2	15:8	10:4	3	4
4. Senftenberg (N)	15	5	8	2	21:16	+ 5	18:12	3	4	1	15:12	10:6	2	4
5. SV Chemie Guben	14	6	5	3	29:25	+ 4	17:11	5	2	1	17:10	12:4	1	3
6. Neubrandenburg	15	6	5	4	21:17	+ 4	17:13	4	1	2	9:5	9:5	2	4
7. Lok Stendal (N)	13	5	6	2	19:11	+ 8	16:10	4	2	1	13:7	10:4	1	4
8. Greifswalder SC	15	5	6	4	20:18	+ 2	16:14	3	3	2	11:10	9:7	2	3
9. Bischofswerda (A)	15	5	5	5	16:15	+ 1	15:15	3	3	1	10:7	9:5	2	2
10. Schwarze Pumpe	15	5	4	6	19:18	+ 1	14:16	3	2	2	11:7	8:6	2	2
11. Stahl Hennigsdorf	15	4	6	5	23:29	- 6	14:16	2	5	0	10:8	9:5	2	1
12. Eberswalde (N)	15	4	5	6	18:26	- 8	13:17	4	2	2	12:11	10:6	0	3
13. SV Hafen Rostock	15	3	6	6	12:19	- 7	12:18	3	4	1	9:5	10:6	0	2
14. PSV Schwerin	15	4	2	9	20:34	-14	10:20	4	1	2	16:12	9:5	0	1
15. Rot-Weiß Prenzlau	15	1	6	8	21:38	-17	8:22	1	5	2	9:11	7:9	0	1
16. TSV 1860 Stralsund	15	1	1	13	14:40	-26	3:27	1	1	5	6:20	3:11	0	0

Nachholspiele: 12. Dezember, 13.00 Uhr: FSV Lok Altmark Stendal – SV Chemie Guben 1990 (Schiedsrichter: Hirschelmann, BFA Erfurt); 15. Dezember, 13.00 Uhr: 1. FC Union Berlin – Lok Altmark Stendal (Stenzel; Wittchen, Robel).

Toppmöller: Egal wie, ich bleibe in Aue

Von ANDREAS BAINGO

Die Zwickauer haben den Sprung an die Tabellenspitze verpaßt. Angesichts der noch immer wenigsten Minuspunkte formulierte Trainer Harald Irmscher aber seinen Kommentar trotz des deftigen 3:5 beim ewig jungenen Rivalen Aue ganz gelassen: „Wir haben ein Spiel, nicht aber das Gesicht verloren.“

Ursachenforschung betrieb er aber sofort: „Wir haben uns zum Teil selbst besiegt, denn einige verloren die Nerven.“ Solange die Gäste nämlich auf knöcheltiefer Schneedecke die Bälle kompromißlos aus der Abwehr herausschlügen, gerieten sie kaum in Gefahr. Später wurden sie leichtsinnig. Schon war's aus.

Streicheleinheit für den Sieger

Auch wenn die Bedingungen eigentlich dem Zufall Tür und Tor öffneten, einen gerechten Sieger fand das Spitzenspiel allemal. Für die Wismut-Männer war's zudem ein lebensnotwendiger Erfolg. Dementsprechend engagiert gingen sie zu Werke. Trainer Klaus Toppmöller setzte des-

halb gleich die moralische Streicheleinheit: „Ich bitte, den Sieg nicht auf meine Person zu beziehen, sondern auf die Mannschaft. Sie war hochmotiviert. Für uns war es ja schon eine Art Endspiel.“

Der neue „Wessi“ auf Wismuts Trainerstuhl erweiterte das Kompliment für ein Klasse-Spiel richtigerweise auf beide Mannschaften: „Zwickau spielte hier besser als Meilen beim 2:2 und wird unser härtester Gegner wohl bis zum Schluß bleiben.“ Ein Zweikampf also von A wie Aue bis Z wie Zwickau!

Für die Auer war ihr 68. Punktspiel (davon 67 in der Oberliga) gegen die Zwickauer eines der wichtigsten überhaupt. Dreimal beobachteten sie den Nachbarn – mit Erfolg. Damit will es Klaus Toppmöller natürlich nicht bewenden lassen: „Dieser Sieg nutzt uns nur dann etwas, wenn wir so engagiert weiterspielen. Erst wenn wir auch in Weimar gewinnen, sind wir auf dem richtigen Weg.“

Mit dem Spiel in Weimar entscheidet sich auch anderweitig etwas für den Trainer. Er hat das Amt vorläufig nur bis zum Ende der Hinrunde übernommen. Geschäftsfüh-

rer Lothar Schmiedel: „In der nächsten Woche verhandeln wir mit Herrn Toppmöller neu.“ Und der Trainer dazu, für den Wismut das Schalke des Ostens ist: „Ich bleibe auf jeden Fall in Aue. Unklar ist nur noch, auf welcher Position.“

Zwickauer lernten vom Dortmunder Management

Etwas ruhiger können hingegen die Zwickauer in die Zukunft blicken. Zwar steht beim Sachsenring-Werk, dem Hauptsponsor, die Auftragslage in den Sternen (was wird, wenn Ende Februar die 10 000 Trabant für Polen ausgeliefert sind?), sportlich gesehen können sie indes nicht klagen. Geschäftsführer Heini Krieger: „Wir haben versucht, von Anfang an Ruhe zu bewahren, keine hektischen Transfers zu tätigen, sondern auf unsere eigenen Stärken zu bauen.“

Für das Management haben die Zwickauer bei Borussia Dortmund gelernt. Dortmund ist Zwickaus Partnerstadt. „Dort geht es zwar einige Nummern größer zu als bei uns“, so Heini Krieger, „das eine oder andere aber konnten wir uns anschauen.“ Deshalb wohl blieben die Zwickauer auch nach dem 3:5 so ruhig.

In dieser Minute war Aue dem Aus nahe. Zwickaus Hermel (links) dreht nach seinem Elfer-Tor zum 2:2 jubelnd ab, Wismut-Torwart Weißflog ist betroffen. Dann blies Aue zum Endspurt. Foto: KRUCZYNSKI



● Stahl Riesa – FSV Wismut Gera 1:2 (0:2)

Riesa: Nattermann, Kretzschmar, Böhme (46. Huß), Mascher, Kerper, Vatter, Weickert, Winkler, Herfurth (66. Fröhlich), Stöckel, Krolbert/V.; **Trainer:** Schädlich.

FSV Wismut: Gottschalk, Münch, Patzer, Gerth, Pahlke, Pittelkow, Bauer, Bittner (83. Koch), Ullrich (89. Zipfel), Jacob/V., Lorenz; **Trainer:** Ränke.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); **Zuschauer:** 200; **Tore:** 0:1 Jacob (4.), 0:2 Bauer (26.), 1:2 Huß (77.).

● BSV Borna – SV Germania Ilmenau 2:0 (2:0)

BSV: Metzner, Schneider, Geppert, Müller, Weidner, Jäger (75. Quaas), Hermanns, Büttner, Teubel, Richter, Teichmann; **Trainer:** Nauendorf.

Germania: Boswank, Lefler (52. Kubitzka), Schneider, Geyer, Schuchardt, Müller, Eckert, Hößrich, Friedrich, Zentgraf, Bocklitz; **Trainer:** Gumz.

Schiedsrichter: Böhm (Stahnsdorf); **Zuschauer:** 450; **Tore:** 1:0 Teichmann (1.), 2:0 Büttner (16.).

● SV Stahl Thale – Motor Weimar 1:1 (0:0)

Thale: Große, Wiermann, Steinat, Teichmann, Keller, Weidner, Rennert, Fischer, Neubert, Losse, Reimann; **Trainer:** Schmidt.

Motor Weimar: Kraus, Kräuter, Röder, Zeßmann, Habi, Weinrich, Winter, Kretzer, Pöhlund, Kunze (67. Cramer), Hornik; **Trainer:** Göpel.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); **Zuschauer:** 850; **Tore:** 1:0 Fischer (71.), 1:1 Zeßmann (74.).

● FC Wismut Aue – FSV Zwickau 5:3 (1:0)

FC Wismut: Weißflog, V. Schmidt, Jack, Köhler, Reichel (85. Möckel), Geßner, Färber, Barth, Bemme (65. Hecker), Persigehl, Medgyes/V.; **Trainer:** Toppmöller.

FSV Zwickau: Neumann, Hermel, Kubatzky, Pohl (71. Schneidenbach), Leonhardt, Romanowsky, Wagner, Viertel (82. Hübner), Reichelt, Faßl, Schreiber/V.; **Trainer:** Irmscher.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen);

Zuschauer: 4 000; **Tore:** 1:0 Färber (45.), 1:1 Kubatzky (54.), 2:1 Reichel (57.), 2:2 Hermel (64./Foulstrafstoß), 3:2 Färber (70./Foulstrafstoß), 4:2 Medgyes (78.), 5:2 Hecker (81.), 5:3 Faßl (86.).

● FSV Kali Werra Tiefenort – FC Anhalt Dessau 2:2 (0:2)

Kali Werra: Weber, Klein, Keil, Nauber, Korsig, Gröll, Ratz/V., Burkhardt, Hellmer/V., Adler, Lochmann (86. Lienhardt); **Trainer:** Gutwasser.

FC Anhalt: Hempel, Bauer/V., Greiner, J. Schmidt/V., Petzold, Jäschke, Hannemann, Wolf, Hildebrandt, Dreyer, Wemmer; **Trainer:** Jaenecke.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen);

Zuschauer: 350; **Tore:** 0:1 Wolf (32.), 0:2 Dreyer (41.), 1:2 Hellmer (54.), 2:2 Klein (74.).

● Suhler SV – FSV Soemtron Sömmerda 2:1 (1:0)

Suhl: Schmenkel, Trömel, Brückner, Sprafke, Schröder, Seiler, Muffel, Seyfarth/V., Asmus/V. (63. Meisel), Winter (88. Reizenstein), Friedemann; **Trainer:** Kurth.

Sömmerda: Pfeifer, Berschuk, Kowalski (67. Dudala), Weiß, Schlieck, Becker, Wick (46. Popowitsch), Holik, Petermann, Wengfeld, Franke/V.; **Trainer:** Wagner.

Schiedsrichter: Junghof (Dresden); **Zuschauer:** 100; **Tore:** 1:0 Seyfahrt (6.), 2:0 Friedemann (64.), 2:1 Holik (68.).

● Wacker 90 Nordhausen – Chemnitzer SV 51 Heckert 1:0 (0:0)

Wacker: Fienhold, Etzrodt, Gogsch, Boegelsack, J. Ludwig, Görke, Richter, Weißhaupt (87. Schneider), F. Ludwig/V., Gerlach, M. Ludwig (77. Halser); **Trainer:** Koschke.

Chemnitz: Lämmel, Kempe (85. Bierbaum), Büttner, Kahl, Gläser, Gertler (59./Platzverweis), Tipold, Achenbach, Renn, Müller, Barthel (77. Nestler); **Trainer:** Fuchs.

Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); **Zuschauer:** 500; **Tor:** 1:0 Gogsch (62.).

Spielfrei: Meißen, Markkleeberg.

● Statistik

Tore: 23 (Ø je Spiel: 3,29)

Gesamttrefferzahl: 310 (Ø je Spiel: 2,77)

Selbsttore: 0 (insgesamt: 5)

Strafstoß: 0 (nicht verwandelt: 0)

Strafstoß insgesamt: 26 (nicht verwandelt: 2)

Zuschauer: 6 450 (Ø je Spiel: 921)

Gesamtzuschauer: 77 913 (Ø je Spiel: 696)

Heimsiege: 4 (insgesamt: 47)

Unentschieden: 2 (insgesamt: 35)

Auswärtssiege: 1 (insgesamt: 28)

Feldverweise: 1 (insgesamt: 15)

Torjägerspitzengruppe: Barthel (Chemnitz) 10 Tore, Liebers (Markkleeberg) 9, Schreiber (Zwickau), Parnow (Dessau), Renn (Chemnitz), Jacob (Gera) 7.

● Die Tabelle

	Sp.G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause			auswärts							
							G.	U.	V.	Tore	Pkt.	G.	U.				
1. TSG Meißen	15	9	4	2	19:9	+10	22:8	4	3	1	7:3	11:5	5	1	1	12:6	11:3
2. FSV Zwickau	14	9	3	2	29:13	+16	21:7	4	2	1	17:7	10:4	5	1	1	12:6	11:3
3. FC Wismut Aue (A)	14	5	7	2	28:16	+12	17:11	5	2	1	20:7	12:4	0	5	1	8:9	5:7
4. Soemtr. Sömmerda	14	7	3	4	25:18	+7	17:11	4	2	1	14:8	10:4	3	1	3	11:10	7:7
5. Chemnitzer SV 51	15	7	3	5	25:22	+3	17:13	5	1	1	16:8	11:3	2	2	4	9:14	6:10
6. FSV Wismut Gera	14	4	7	3	23:17	+6	15:13	2	4	0	14:6	8:4	2	3	3	9:11	7:9
7. Stahl Riesa	14	5	5	4	21:17	+4	15:13	2	4	1	10:7	8:6	3	1	3	11:10	7:7
8. SV Stahl Thale	13	2	10	1	15:11	+4	14:12	2	3	1	12:8	7:5	0	7	0	3:3	7:7
9. BSV Borna (N)	14	5	4	5	20:19	+1	14:14	3	2	3	12:12	8:8	2	2	2	8:7	6:6
10. Kali Tiefenort (N)	14	5	4	5	22:34	-12	14:14	4	3	0	16:10	11:3	1	1	5	6:24	3:11
11. Motor Weimar	14	4	5	5	19:21	-2	13:15	3	1	2	10:8	7:5	1	4	3	9:13	6:10
12. 1. FC Markkleeberg	14	4	4	6	14:14	0	12:16	3	3	1	7:1	9:5	1	1	5	7:13	3:11
13. Nordhausen (N)	14	2	7	5	11:16	-5	11:17	2	3	3	8:7	7:9	0	4	2	3:9	4:8
14. FC Anhalt Dessau	13	4	2	7	25:23	+2	10:16	2	1	3	18:9	5:7	2	1	4	7:14	5:9
15. 1. Suhler SV 06	14	3	4	7	12:23	-11	10:18	2	2	3	6:8	6:8	1	2	4	6:15	4:10
16. Germania Ilmenau	14	0	2	12	2:37	-35	2:26	0	1	6	1:13	1:13	0	1	6	1:24	1:13

Nächster Spieltag: Sonnabend, 15. Dezember, 13.00 Uhr: Sömmerda – Nordhausen (Schiedsrichter: Gläser; BFA Erfurt), Zwickau – Tiefenort (Lehmann; Kokel, BFA Dresden), Ilmenau – Thale (Schrank, Junghof, BFA Chemnitz), Markkleeberg – Riesa (Dr. Mewes; BFA Berlin), Dessau – Suhler (Haack; Rook, BFA Berlin), Weimar – Aue (Heynemann; Borcherding, BFA Magdeburg), Gera – Borna (Eschler; Holland-Moritz, BFA Suhl).

Der Bomber aus Duisburg

Michael Tönnies

Warum fast jeder Schuß ein Treffer ist



Ball im Tor, Michael Tönnies schaukelt an der Latte. Auch im Training ist der Bomber des MSV Duisburg scharf auf jeden Treffer.
Foto: KÖPKE

Von JÜRGEN HARMS
T wie Tönnies steht für Treffer, Tormaschine – oder Tank. Ein bulliger Stürmer, der mit seinen 1,82 Metern und 80 Kilo alle Manndecker in der 2. Liga verschreckt.

Es scheint so, 22 Tore hat Michael Tönnies in 20 Spielen dieser Saison schon für den MSV Duisburg geschossen: „Es ist schon ein Wahnsinn.“

Allerdings – denn fast jeder Schuß ist bei ihm ein Treffer. Woran liegt's?

Das erzählt Michael Tönnies ganz schnell herunter, als hätte er es auswendig gelernt:

- „Ich spiele das erstmal in einer wirklich guten Mannschaft. Mit den Jungs aus dem Mittelfeld verstehe ich mich blendend, werde mit Vorlagen hervorragend bedient – und bekomme so viele Torchancen.“

- „Ich bin austrainiert wie noch nie. Leichte Verletzungen, wie Muskelverhärtungen oder Zerrungen, stecke ich viel besser weg.“

- „Früher spielte ich vorsichtig, überlegte dreimal, bevor ich schoß. Heute ist mein Wille, mein Selbstbewußtsein viel stärker ausgeprägt. Ich will allen zeigen, daß ich meine letzte Chance für eine Bundesliga-Karriere nutzen kann.“

30 Jahre mußte Tönnies alt werden, um das zu erkennen. Er weiß, daß er sich eine schnellere Karriere selbst versaut hat. Mit Bernd Schuster spielte er in der Jugend-Nationalmannschaft, beim FC Schalke 04 bezeichnete man ihn schon als Nach-

folger des berühmten Klaus Fischer.

„Ich hätte mal ein ganz Großer werden können“, glaubt Michael Tönnies. „Aber was habe ich damals geschlampt.“ Stimmt. Im besten Fußballer-Alter zog er durch die Discos zwischen Dortmund und Duisburg, schwänzte das Training, pfiff auf die Ermahnungen der Trainer.

Über Bayreuth, den 1. FC Bocholt und Rot-Weiß Essen kehrte er in den Kohlenrott nach Duisburg zurück. Und „der Dicke“, wie sie ihn dort nennen, ist sogar häuslich geworden. Vor gut einem Jahr heiratete er seine Sabine und ist stolz auf seinen Sohn Marc-André. Auch als Familienvater macht Tönnies eine gute Figur.

„Aber so meine drei, vier Jahre will ich noch spielen“, sagt er. Michael Tönnies will in die Bundesliga und zwar mit einem neuen Rekord: „Hrubesch hat in der Zweitliga-Saison 1977/78 für Rot-Weiß Essen 42 Tore

geschossen. Diese will ich überbieten.“

Das kann klappen, wenn es für Tönnies so weitergeht, wie es anfing. Er erinnert sich: „Gleich im ersten Spiel gegen Eintracht Braunschweig schoß ich zwei Tore. Das erste schon in der dritten Minute. Wenn du so früh triffst, da kriegst du plötzlich einen Lauf.“

Darum läuft das Leben des Bombers aus Duisburg auch anders. Keine Disco, kaum Bierchen (bis auf zwei, drei nach Siegen) – und im Training haut er rein. „Ich lebe jetzt nur noch für den Fußball“, sagt er. Trainer Willibert Kremer freut sich über den neuen Tönnies.

Und der Bomber selbst denkt nochmal zurück: „Wenn ich doch bloß alles früher richtig ernst genommen hätte, dann wäre ich vielleicht mit Deutschland im Juli dieses Jahres Weltmeister geworden.“

Na ja. Mit Duisburg aufsteigen und Torschützenkönig der 2. Liga mit 30 zu werden ist ja auch etwas ...



Noch einen Löffel für Pappi. Sabine Tönnies füttert ihren Mann. Sohn Marc-André, bei Vater Michael auf dem Arm, schaut zu. „Nudelauflauf macht mich stark“, behauptet Torjäger Michael Tönnies.

Absage

Frankfurt – Peter Shilton muß sein Abschiedsspiel mit einem englischen Team gegen eine Weltauswahl am 18.12. in London ohne deutsche Spieler bestreiten. Matthäus und Klinsmann haben wegen des Schweiz-Länderspiels tags darauf in Stuttgart abgesagt, Brehme ist verletzt.

Formsache

Neuss – Die deutsche Frauen-Nationalmannschaft hat am Sonntag, 11.00 Uhr, in Bochum das Rückspiel im EM-Viertel-

Nachrichten

finale gegen England (Hinspiel 4:1).

WM-Qualifikation

Arezzo – Die deutsche Bundeswehr-Auswahl, alles Bundesliga-Spieler, sicherte sich bei der Qualifikationsrunde in Italien die Teilnahme an der Münster-WM 1991 in Holland.

Länderspielreif

Kaiserslautern – Das Fassungsvermögen des Fritz-Walter-Stadions soll durch Erneuerung der

Nordtribüne auf 42 000 erweitert werden. Fast die gesamten Kosten (30 bis 40 Millionen Mark) trägt das Land Rheinland-Pfalz.

Stadionverbot

Rom – 180 italienische Rowdies dürfen nach Krawallen beim Ortsderby Lazio – AS Rom (1:1) kein Stadion der Hauptstadt betreten. Diese Strafe hatte die Polizei bereits kürzlich gegen 300 Fans von AS verhängt, die auf der Rückfahrt von Mailand Zugabteile demoliert.

Tore, Tips, Tabellen

Von Montag bis Samstag

DEUTSCHES
sporthecho
DIE SPORT-TAGESZEITUNG

Jeden Tag Fußball

Die ganze Welt des Sports

● Die Lage

Serien hielten stand – Berlin 13x unbesiegt

Unverändertes Bild an der Spitze nach dem ersten Rückrundenspieltag. Das Spitzenduo MSV Duisburg und Schalke 04 marschiert im Gleichschritt Richtung 1. Bundesliga! Zwei Punkte dahinter jetzt die Stuttgarter Kickers, die seit 10 Spielen ungeschlagen sind. Auch Darmstadt 98 konnte diese Serie nicht beenden, hielt vielmehr seine eigene negative – inzwischen vier Spiele ohne Doppelpunktgewinn – aufrecht. Zudem verlor Darmstadt noch seinen Spielmacher Bakalorz, der mit einer schweren Knieverletzung voraussichtlich mehrere Wochen ausfällt.

Noch deprimierender die Bilanz des FC Homburg. Mit dem Ziel des sofortigen Wiederaufstiegs gestartet, liegen die Saarländer nach fünf Unentschieden in Folge mit bereits sieben Punkten Rückstand zur Spitze nur auf Platz 8. Rot-Weiß Essen verlor nach zuletzt 2:8 Punkten aus fünf Spielen immer mehr das sichere Mittelfeld aus den Augen, muß sich dem Kampf gegen den Abstieg widmen.

Ganz anders dagegen die Berliner. Blau-Weiß 90 steht in der besten laufenden Serie der Zweiten Liga. Die letzte Niederlage gab es am 7. Spieltag in Hannover mit 1:3. Seitdem holten die Berliner aus 13 Spielen 19:7 Punkte und 20:9 Tore. Sechsmal wurde gewonnen, siebenmal spielten die Blau-Weißen unentschieden. Damit haben sich die Berliner endgültig in der Spitzengruppe festgesetzt, sind ein ernstzunehmender Kandidat – zumindest auf Platz 3 – geworden.

● Statistik

Zuschauer: 38 577 (Ø je Spiel: 3 858)
Gesamtzuschauerzahl: 1 389 719 (Ø je Spiel: 6 949)
Tore: 18 (Ø je Spiel: 1,8)
Gesamttrefferzahl: 544 (Ø je Spiel: 2,72)

Selbsttore: 0 (insgesamt: 3)

Heimsiege: 4 (insgesamt: 100)

Unentschieden: 5 (ingesamt: 64)

Auswärtssiege: 1 (ingesamt: 36)

Verwarnungen: 16 (ingesamt: 673)

Feldverweise: 0 (insgesamt: 35)

Strafstöße: 2 (nicht verwandelt: 2)

Strafstöße insgesamt: 36 (nicht verwandelt: 6)

Beste Torschützen:

22: Tönnies (Duisburg);
 12: Marin (Stuttgart), Adler (Berlin);
 10: Schlotterbeck (Freiburg);
 9: Heisig (Hannover), Aden (Braunschweig);
 8: Preetz (Saarbrücken), Helming (Essen), Eichenhauer (Darmstadt), Wolff (Mannheim), Borodjuk (Schalke);
 7: Grün (Hannover), Schmidt (Duisburg), Sendscheid (Schalke), Cayasso (Stuttgart), Schlumberger (Berlin), Friz (Köln), Moutas (Stuttgart), Hönn Scheidt (Mainz), Capocchiano;

● Ergebnisse

SC Freiburg – Hannover 96	1:1 (0:1)	Blau-Weiß 90 – Mannheim	2:1 (2:0)
1. FC Saarbrücken – Schalke 04	1:1 (1:0)	Osnabrück – Schweinfurt 05	2:0 (0:0)
E. Braunschweig – MSV Duisburg	1:1 (0:0)	Fortuna Köln – Preußen Münster	1:1 (1:0)
FSV Mainz 05 – VfB Oldenburg	2:0 (1:0)	Darmstadt 98 – Stuttgart	0:2 (0:1)
Rot-Weiß Essen – FC Homburg	0:0	TSV Havelse – SV Meppen	1:0 (1:0)

● Die Tabelle

	Sp.G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause		auswärts			
							G.	U.	V.	Tore	Pkt.	
1. MSV Duisburg	20	11	7	2	45:19	+26	29:11	7	2	0	25:8	16:2
2. Schalke 04	20	12	5	3	35:18	+17	29:11	9	0	0	22:5	18:0
3. Stuttgarter Kickers	20	11	5	4	37:19	+18	27:13	7	2	0	23:6	16:2
4. 1. FC Saarbrücken	20	10	7	3	26:15	+13	27:13	6	5	0	17:5	17:5
5. Blau-Weiß 90 Berlin	20	8	9	3	29:21	+8	25:15	6	5	0	19:8	17:5
6. Waldhof Mannh.(A)	20	8	8	4	30:19	+11	24:16	7	1	1	19:7	15:3
7. SC Freiburg	20	9	6	5	32:22	+10	24:16	6	4	1	17:8	16:6
8. FSV Mainz 05 (N)	20	8	6	6	27:30	-3	22:18	6	4	1	21:14	16:6
9. FC Homburg (A)	20	7	8	5	17:21	-4	22:18	6	3	0	12:6	15:3
10. Eintr. Braunschweig	20	7	6	7	31:22	+9	20:20	5	4	2	18:6	14:8
11. Darmstadt 98	20	7	6	7	29:29	0	20:20	5	4	2	16:12	14:8
12. Fortuna Köln	20	5	10	5	28:28	0	20:20	2	6	3	17:17	10:12
13. Rot-Weiß Essen	20	7	4	9	27:30	-3	18:22	6	3	2	18:10	15:7
14. VfB Oldenburg (N)	20	3	11	6	24:28	-4	17:23	2	5	3	12:12	9:11
15. Hannover 96	20	5	6	9	26:35	-9	16:24	3	3	4	15:18	9:11
16. VfL Osnabrück	20	5	5	10	23:33	-10	15:25	3	2	5	12:20	8:12
17. Preußen Münster	20	4	7	9	21:35	-14	15:25	4	4	1	14:6	12:6
18. SV Meppen	20	4	6	10	19:24	-5	14:26	4	3	2	12:6	11:7
19. TSV Havelse (N)	21	5	3	13	26:42	-16	13:29	5	1	4	16:14	11:9
20. Schweinfurt 05 (N)	21	0	5	16	12:56	-44	5:37	0	4	6	7:24	4:16

● Die nächsten Spiele

21. Spieltag, Sonnabend, 15. Dezember / Sonntag (2. Spieltag der Rückrunde), 16. Dezember:

MSV Duisburg – VfL Osnabrück (2:0)
 Stuttgarter Kickers – 1. FC Saarbrücken (0:0)
 FC Homburg – SV Darmstadt 98 (0:0)
 SV Meppen – SC Freiburg (1:2)

1. FC Schweinfurt 05 – TSV Havelse (1:4)
 Schalke 04 – Blau-Weiß 90 Berlin (1:1)
 Preußen Münster – Rot-Weiß Essen (0:1)
 VfB Oldenburg – Fortuna Köln (1:1)
 Hannover 96 – FSV Mainz 05 (1:2)
 Waldhof Mannheim – E. Braunschweig (1:1)
 (In Klammern Ergebnisse der Hinrunde)

● Die Spiele

Braunschweig – Duisburg 1:1 (0:0)
Braunschweig: Hain – Schmidt – Scheil/V., Schuster – Probst, Gorski, Geilenkirchen, Pospich, Lux – Aden, Limam (78. Buchheister).
Duisburg: Macherey – Notthoff – Puszamzsies, Struckmann, Tarnat – Steininger, Bremser, Kober, Schmidt (79. Beyel) – Tönnies/V., Lienen.

Schiedsrichter: Schmidhuber (Ottobrunn).
Tore: 1:0 Geilenkirchen (53.), 1:1 Kober (57.).
Zuschauer: 6 809.

Saarbrücken – Schalke 04 1:1 (1:0)
Saarbrücken: Wahlen – Spyryka – Eichmann, Fuhl – Hönerbach, Hach, Kristl (65. Glöde), Jelev (46. Pförtner), Nushöhr/V. – Schüler, Preetz.
Schalke: Lehmann – Gütler – Prus, Schacht (40. Eigenrauch) – Mademann, Luginger, Zechel (71. Kroninger), Anderbrügge, Müller – Borodjuk, Ljuty.
Schiedsrichter: Amerell (München).
Tore: 1:0 Kristl (44.), 1:1 Ljuty (77.).
Zuschauer: 15 000.

Blau-Weiß 90 – Mannheim 2:1 (2:0)
Berlin: Gehrke – Drabow – Niebel, Schmidt – Motzke, Levy, Kunert (90. Muschiol), Schlumberger, Kutschera – Adler, Deffke (83. Markow).
Mannheim: Eich – Schön – Müller, Fellhauer (70. Dittmer) – Buric, Dais, Siebrecht, N. Hofmann, Schindler – Wolff, L. Hofmann.
Schiedsrichter: Mierswa (Hänigsen).
Tore: 1:0 Levy (30.), 2:0 Adler (40.), 2:1 Lutz Hofmann (51.).
Zuschauer: 1 509.

Köln – Münster 1:1 (1:0)
Köln: Jarecki – Gede – Ritter, Hupe – Schneider, Brandts/V., Pasulko (64. Seufert), Niggemann, Döschner – Bolzek, Friz.
Münster: Fuhr – Römer – Knauer, Terhaar – Silberbach, Posipal, Kübler, Gräbener, Happe (46. Aquah) – Gähler, Edelmann.
Schiedsrichter: Scheuerer (München).
Tore: 1:0 Bolzek (4.), 1:1 Gähler (90.).
Zuschauer: 300.

Essen – Homburg 0:0
Essen: Wiesner – Pusch – Steiner (63. Margrev), Strube – Röber, Jörissen, Thom-



messen, Landgraf, Basler – Kontny (63. Regenbogen), Helmig.
Homburg: Gundelach – Theiss – Ockert, Korell – Wohlfert, Kimmel, Kasper, Cardoso, Ziener – Jurgeleit, Gries (32. Maciel).
Schiedsrichter: Birkenbach (Hattenheim).
Zuschauer: 3 500.

Blau-Weiß 90 setzt seinen Weg nach oben fort. Mannhelms Torwart Eich muß sich vom großen Zeh bis zum kleinen Finger strecken, um vor Motzke an das Leder zu kommen. Blau-Weiß gewann dennoch.

Foto: WENDE

Darmstadt – Stuttgart 0:2 (0:1)
Darmstadt: Huxhorn – Täuber, Schulz, Kowalewski/V. – Prinzen, Hofmann (46. Gu), Bakalorz (62. Weiß), Baier, Sanchez -- Blätzel, Gutzler.
Stuttgart: Brasas – Wolf – Ritter, Keim – Vollmer, Schwartz, Tattermusch, Broß, Im-

hof – Moutas/V. (55. Cayasso), Marin/V. **Schiedsrichter:** Buchardt (Schrobenhausen). **Tore:** 0:1 Keim (5.), 0:2 Marin (63.).
Zuschauer: 3 659.

Havelse – Meppen 1:0 (1:0)
Havelse: Mauritz – Eggestein/V. – Trautmann, Kronhardt – Prange, Urosevic (60. Frommelt), Todt, Wilke, Zindler (82. Bankovic) – Capocchiano, Spannuth.

Meppen: Kubik – Böttche – Heuermann (46. Dlugajczyk), Faltin – Deters, Menke/V., Bruns/V., Hanses, Korek – Rusche, Thoben. **Schiedsrichter:** Fux (Stutensee).
Tore: 1:0 Prange (27.).
Zuschauer: 800.

Turnier-Attraktion
HUSSAM AL-CHALID, der irakische Millionär, der den Moskauer Drittliga-Klub Asmaral gekauft hat und Riesen-Gehälter zahlt, brachte sich erneut ins Gespräch. Für Mitte Juli hat er in Moskau ein Sechser-Turnier geplant. Kandidaten sind u. a. Aston Villa, FC Toulouse, Rapid Wien, IFK Göteborg, Dynamo und Spartak Moskau. Dem Sieger winken ein drei Kilogramm schwerer Silberpokal und 85 000 Dollar.

Spiel-Absage

ANDREAS BREHME (30, Foto oben) kann im Länderspiel mit der Schweiz am 19. Dezember in Stuttgart nicht eingesetzt werden. Der Weltmeister laboriert an einer Wadenverletzung und steht seinem Klub Inter Mailand erst wieder Anfang Januar zur Verfügung. Brehme lässt sich in München behandeln.

NAMEN**Vielleicht zu Juve**

STEFAN REUTER (24) will sich in der Winterpause entscheiden, ob er beim deutschen Rekordmeister Bayern München bleibt oder zum italienischen Pendant Juventus Turin geht. So richtig weiß der Abwehrspieler aus der Weltmeisterei selbst noch nicht, was er tun wird ...

Karriere schon aus?

PAUL STEINER (33) leidet vier Monate nach seinem Verletzungspesch im Spiel gegen Düsseldorf noch immer unter Schmerzen. Selbst beim Training auf dem Fahrrad tut das Innenband am linken Knie noch weh. 80 Minuten hatte bei dem Kölner Libero die Operation an Kreuzband, Seitenband und Meniskus gedauert. Vier Wochen will sich der Weltmeister noch durchbeißen ... Doch die Ärzte haben nur noch wenig Hoffnung, daß Steiner wieder spielen kann.

Israel-Transfer

VIKTOR TSCHANOW (31, Foto unten) wird zum israelischen Klub Maccabi Haifa wechseln. Dynamo Kiew erhält für seinen Auswahl-Torhüter umgerechnet 160 000 Mark. Tschanow hat sich bereits einem Gesundheitstest bei den Israelis unterzogen. Sein Transfer kommt vor dem Hintergrund der lange eingefrorenen Beziehungen zwischen Israel und der Sowjetunion überraschend.

Mal ehrlich Trainer, was verdienen Sie?

Die Gehälter in der Oberliga Nordost

Von PETER HENNIG

Wenn's ums Geld geht, hört bekanntlich die Freundschaft auf. Darum polterte Rostocks Trainer Uwe Reinders auch gleich los: „Ich soll 17 000 Mark verdienen? Das entspricht absolut nicht den Tatsachen.“ „BILD“ hatte eine Gehalts-Hitliste der Oberliga-Trainer veröffentlicht. Danach steht Reinders an der Spitze und Eckard

Düwiger von Stahl Brandenburg mit 2 500 Mark und 750 Mark pro Pluspunkt ganz hinten.

fuwo fragte nochmal nach: Mal ehrlich Trainer, was verdienen Sie wirklich?

Reinders: „Es geht niemanden an, was ich verdiene.“ Reinhard Häfner vom 1. FC Dynamo Dresden, er soll 12 000 Mark verdienen, sagte: „In meinem Vertrag steht, daß ich über Geld keine Angaben machen darf.“ Halles Präsident Jochen Büttner über die geschätzte Summe von 4 000 Mark plus Prämien seines Trainers Bernd Donau: „Darüber haben wir Stillschweigen vereinbart.“

Mürrisch reagierte auch Bernd Stange von Carl Zeiss Jena über seine angeblichen 3 500 Mark plus Siegprämien: „Diese Summe stimmt nicht. Was ich verdiene, ist vertretbar. Das würden auch die Menschen in Jena akzeptieren, die im Moment finanzielle Probleme haben.“

Ganz ehrlich antwortete Erfurts Manager Siegmar Menz: „Unser Trainer Lothar Kurbjuweit erhält 3 500 Mark und Prämien für Punkte.“ Trainer Gunter Böhme vom 1. FC Lok Leipzig, sein Gehalt wurde auf 3 500 Mark und 500 pro Pluspunkt geschätzt, verwies auf sein persönliches Recht auf Datenschutz.

Werner Thomßen, Präsident des Chemnitzer FC, zu den 6 000 Mark und 2 000 Mark pro Sieg seines Trainers Hans Meyer: „Er verdient weniger.“ Ganz aufrichtig antwortete Magdeburgs Trainer Siegmund Mewes: „Ich bekomme 2 200 Mark brutto sowie Punktprämiens.“ Auch Günther Reinke vom Eisenhüttenstädter FC drückte sich nicht um eine Antwort: „Ich erhalte 3 000 Mark netto und Punktprämiens.“

UEFA-Cup – achten Sie

Bayer Leverkusen – Bröndby Kopenhagen

Bent Christensen

Jedes 4. Tor im Cup geht auf sein Konto

„Torschütze: Bent Christensen!“ 17 mal nannten die Stadionsprecher in der letzten Saison den Namen des Bröndby-Mittelstürmers. Auch jedes vierte Tor der Dänen im Europapokal geht auf sein Konto. Gegen Frankfurt (5:0, 1:4) traf Christensen dreimal, gegen Leverkusen (3:0) einmal. „Ein Tor“, glaubt Christensen, „schieße ich auch im Rückspiel.“ Das ZDF überträgt live: Dienstag, 20.13 Uhr. Dann sind wir zu 90 Prozent in der nächsten Runde.“ Bröndby-Trainer Morten Olsen vertraut seinem besten Stürmer blind: „Bent besitzt alle Eigenschaften, die ein Torjäger braucht: Er ist antrittsschnell, hat einen Tor-Riecher, ist zweikampfstark.“

Die UEFA-Cup-Rückspiele (Achtelfinale):
Dienstag, 11. Dezember:
Bayer 04 Leverkusen – Bröndby Kopenhagen (0:3)
AS Monaco – Torpedo Moskau (1:2)

Bent Christensen traf beim Hinspiel 3:0 einmal für Bröndby Kopenhagen. Können ihn die Leverkusener diesmal stoppen?
Foto: WITTERS



	17 000 DM? Uwe Reinders (Rostock)		15 000 DM? Timo Zahnleiter (Cottbus)
	12 000 DM? Reinhard Häfner (Dresden)		8 000 DM? Jürgen Bogs (Berlin)
	6 000 DM? Hans Meyer (Chemnitz)		4 000 DM? Frank Engel (Sachsen Leipzig)
	4 000 DM? Bernd Donau (Halle)		3 500 DM? Lothar Kurbjuweit (Erfurt)
	3 500 DM? Gunter Böhme (Lok Leipzig)		3 500 DM? Bernd Stange (Jena)
	3 000 DM? Günther Reinke (Eisenhüttenstadt)		2 500 DM? Eckard Düßiger (Brandenburg)
	2 200 DM? Siegmund Mewes (Magdeburg)		1 800 DM? Gerd Schuth (Frankfurt/Oder)

Manager Hartmut Ohlig vom FC Energie Cottbus sprach schlichtweg von Unsinn, daß sein neuer Trainer Timo Zahnleiter 15 000 Mark verdienen soll.

Auch Manager Dr. Dieter Fuchs vom FC Berlin dementierte die 8 000 Mark plus Prämien für Jürgen Bogs: „Die Summe ist niedriger.“ Frei von der Leber weg nannte Trainer Frank Engel vom FC Sachsen Leipzig sein Gehalt: „Die 4 000 Mark und 500 Mark für

jeden Punkt sind absolut korrekt.“

Nach fuwo-Recherchen ist Düßiger nicht Letzter in der Gehalts-Hitliste. Dort steht Gerd Schuth vom FCV Frankfurt: „Ich bekomme 1 800 Mark plus Prämien. Aber wie es damit aussieht, kann sich jeder am Tabellenplatz der Mannschaft ausrechnen.“

Die Frankfurter haben gerademal neun Pluspunkte.

beim Fernsehen mal auf diese drei Spieler!

Atalanta Bergamo – 1. FC Köln

Claudio Caniggia

Bald Nachfolger von Maradona in Neapel?

Als er beim Vierländerturnier in Berlin seine blonde Mähne fliegen ließ, prophezeiten Fachleute dem Argentinier eine große Zukunft. Claudio Caniggia (23) spielt inzwischen seine vierte Saison in Italien. Es sieht ganz danach aus, als ob Caniggia Bergamo verlassen würde. „Gazetta dello Sport“ sieht ihn schon als Maradona-Nachfolger in Neapel. Warum? Seitdem die Schiedsrichter jede Notbremse mit einer Roten Karte ahnden, kommt der schnelle Caniggia groß raus. Die harten Abwehrspieler wagen sich kaum heran. Schon drei flogen nach Fouls an Caniggia vom Platz. – Ausschnitte: Mittwoch ab 22.35 Uhr im ZDF.

Borussia Dortmund – RSC Anderlecht

Arie van Tiggelen

Warum der Trainer den Haudegen braucht

Dem harten Verteidiger Adrianus van Tiggelen (33) machen jüngere Spieler vom RSC Anderlecht den Stammpunkt streitig. Vor zwei Monaten schien es, als würde er aus der Mannschaft fliegen. Er mußte seinen Libero-Posten an Kooman abgeben. Van Tiggelen hofft als Manndecker eingesetzt zu werden. Doch da waren alle Plätze besetzt. Rechts verteidigte Crasson (19), als Vorspieler spielte Rutjes (30) und für die linke Seite wurde de Wolf (32) aus Kortrijk verpflichtet. Doch gegen Dortmund vertraut Trainer de Mos auf den Haudegen van Tiggelen. – Live Mittwoch ab 20.12 Uhr im ZDF.

Mittwoch, 12. Dezember

Bor. Dortmund – RSC Anderlecht

Atalanta Bergamo – 1. FC Köln

Partizan Belgrad – Inter Mailand

Girondins Bordeaux – AS Rom (0:5)

FC Bologna – Admira/Wacker Wien (0:3)

Sporting Lissabon – Vitesse Arnhem (2:0)

In Klammern: Die Ergebnisse der Hinspiele

Fortsetzung von Seite 1

Verträge ungültig? Ausverkauf droht!

Von RAINER NACHTIGALL

Torwart Perry Bräutigam und Heiko Peschke (Jena), Thomas Vogel (Erfurt), Steffen Freund (Brandenburg), die Dresdner Torsten Gütschow und Andreas Wagenhaus haben Verträge unterschrieben, die weit über den 30. Juni 1991 hinausgehen.

Aber sind diese Verträge überhaupt noch rechtskräftig?

Hartmut Ohlig, Geschäftsführer von Energie Cottbus, bezweifelt das: „Unsere besten Spieler sind nach der Saison vogelfrei, können von Bundesliga-Klubs weggekauft werden.“

Auch Ligaausschuß-Sekretär Volker Nickchen ist unsicher: „Die Spieler, die nach dem 30. Juni 1991 im bezahlten Fußball spielen werden, bekommen auf jeden Fall neue Verträge. Wir versuchen, die bereits ausgehandelte Vertragsdauer mit Spielern in die neuen Verträge zu übernehmen.“

Das wird schwer werden. Denn DFB-Justitiar Jörg Eilers gab zu: „Ich habe Bedenken, daß die in der Oberliga Nordost zur Zeit laufenden Verträge nach bundesdeutschem Recht überhaupt bestehen können. Im Frühjahr werden wir eine Kommission entsenden, die die Klubs in Rechtsfragen berät.“

Ob dann noch etwas zu retten ist?

Denn – zur Zeit tragen die Verträge

ge drei Unterschriften: Vom Verein, vom Spieler und vom Deutschen Fußball-Verband (DFV). Nur: Der DFV existiert seit dem 20. November nicht mehr.

Zwar hat DFB-Präsident Hermann Neuberger garantiert, „der Status quo im Fußball der ehemaligen DDR bleibt bis zum Ende der Saison erhalten“, aber was passiert dann?

Die Saison ist am 25. Mai zu Ende. Erst dann steht endgültig fest, wer in die Bundesliga, wer in die 2. Liga kommt. Und wer das nötige Geld dazu hat.

Eine gute Gelegenheit für Manager aus der Bundesliga, wie Calmund von Leverkusen, Lattek von Köln, Lemke von Bremen, mit Hilfe von gewieften Rechtsanwälten sich preiswert die besten Spieler aus der ehemaligen Oberliga zu angeln.

Cottbus-Geschäftsführer Hartmut Ohlig sieht schon die Folgen: „Dann wird es fast aussichtslos für unsere Vereine, in der Bundesliga oder in der 2. Liga zu bestehen.“

Feststeht: Um die neue Vertragslage hat sich keiner im ehemaligen Deutschen Fußball-Verband ausreichend Gedanken gemacht. Unter den augenblicklichen Bedingungen war es vielleicht ein Fehler, ausgerechnet Justitiar Klaus Wilhelm als einen der ersten aus dem DFV zu entlassen.

ILLUSTRIERTER MOTOSPORT



Qualität auf Rädern:
**ALLES ÜBER DEN
VW GOLF**

DM 5,-
NR. 12
DEZ. 1990
Luxemburg 10,-
Österreich 15,- Schenker 5,-

Rückdecken und Ausblatt
Arie Meister 1990
Spieldrehzähler für 1991

WOB-AW177

gibt's am Kiosk!
Oder schreiben Sie uns:
ims-Leser-Service
Postfach 30 54 24
2000 Hamburg 36

Carl Zeiss Jena

Locker im Gelände,
lässig auf der Straße:
**YAMAHA ENDURO
XT 600 E**

Erläuterungen zu den Tabellen:
M = Meister
P = Pokalsieger
N = Neuling

International**England**

Aston Villa – Manchester City verlegt
 FC Chelsea – Crystal Palace 2:1
 FC Everton – Coventry City 1:0
 Luton Town – FC Arsenal 1:1
 Manchester Utd. – Leeds United 1:1
 Norwich City – Southampton 3:1
 Nottingham – FC Liverpool verlegt
 Sheffield Utd. – Derby County verlegt
 Tottenham – Sunderland 3:3
 FC Wimbledon – Queens Park 3:0

1. FC Liverpool (M)	15	32:12	58
2. FC Arsenal	16	31:7	56
3. Tottenham	16	30:17	50
4. Crystal Pal.	16	25:17	50
5. Leeds Utd. (N)	16	26:17	27
6. Manch. Utd. (P)	16	21:18	24
7. Wimbledon	16	25:21	24
8. Manch. City	15	24:21	23
9. FC Chelsea	16	23:26	23
10. Norwich City	16	21:27	20
11. Luton Town	16	19:26	20
12. Nottingham	15	20:21	18
13. Aston Villa	15	16:17	17
14. Derby County	15	12:22	16
15. FC Everton	16	19:21	15
16. Sunderland (N)	16	19:24	15
17. Southampton	16	21:31	15
18. FC Coventry	16	13:20	15
19. Queens Park	16	20:32	12
20. Sheffield Utd. (N)	15	7:28	4

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

Schottland

Dundee United – Celtic Glasgow 3:1
 Dunfermline – St. Mirren verlegt
 Midlothian – Aberdeen 1:0
 Motherwell – Edinburgh verlegt
 Gl. Rangers – Johnstone 4:1

1. Gl. Rangers (M)	16	34:11	24:8
2. Aberdeen (P)	16	26:14	22:10
3. Dundee United	16	24:13	22:10
4. Johnstone (N)	16	22:22	17:15
5. Celtic Glas.	16	21:20	16:16
6. Midlothian	16	15:25	13:19
7. Edinburgh	15	8:20	12:18
8. Motherwell	15	16:19	10:20
9. Dunfermline	15	17:25	10:20
10. St. Mirren	15	13:27	10:20

Portugal

Belen. Lissab. – Amadora 2:1
 Boav. Porto – Uniao Madeira 1:1
 Saig. Porta – Nac. Funchal 1:1
 FC Penafiel – Vit. Setubal 2:1
 Guimaraes – Famalicao 0:1
 Barcelos – Sport. Braga 0:0
 Beira Mar – FC Chaves 2:1
 Mar. Funchal – Tirsense 2:2
 Benf. Lissab. – FC Porto 2:2
 SC Farense – Sport. Lissab. 0:1

1. Sport. Lissab.	15	32:8	27:3
2. FC Porto (M)	15	30:9	27:3
3. Benf. Lissab.	15	32:7	26:4
4. Beira Mar	15	21:14	19:11
5. Guimaraes	15	15:12	17:13
6. Boav. Porto	15	17:15	17:13
7. Barcelos (N)	15	14:16	15:15
8. Nac. Funchal	16	14:18	15:17
9. Sol. Porto (N)	15	15:21	14:16
10. Un. Madeira	15	15:21	14:16
11. Famalicao	15	12:14	13:17
12. Armadora (P)	15	18:21	13:17
13. Mar. Funchal	15	14:19	12:18
14. Tirsense	15	13:18	12:18
15. FC Penafiel	15	15:27	12:18
16. Farense (N)	16	12:18	12:20
17. FC Chaves	15	16:23	10:20
18. Belen. Lissab.	15	10:16	9:21
19. Vit. Setubal	15	13:20	9:21
20. Sport. Braga	15	11:22	9:21

Spanien

Castellon – FC Sevilla 0:0
 FC Mallorca – Mallorca 2:1
 Atl. Madrid – Saragossa 4:0
 Sport. Gijon – FC Cadiz 3:1
 Osasuna – San Sebastian 3:1
 Atl. Bilbao – Logrones 1:1
 Teneriffa – FC Oviedo 1:2
 Valladolid – Real Madrid 0:1
 Betis Sevilla – Esp. Barcelona 1:2
 Real Burgos – Valencia 0:0

1. FC Barcel. (P)	13	26:9	22:4
2. CD Logroñés	13	11:7	18:8
3. Real Madr. (M)	13	18:10	17:9
4. Osasuna	13	16:11	17:9
5. FC Sevilla	13	16:8	16:10
6. Atl. Madrid	13	16:10	16:10
7. Burgos (N)	13	11:6	14:12
8. Atl. Bilbao	13	14:16	14:12
9. FC Oviedo	13	12:18	14:12
10. Esp. Bar. cel. (N)	13	14:10	13:13
11. Sport. Gijón	13	18:17	12:14
12. Castellón	13	11:13	12:14
13. Saragossa	13	14:16	11:15
14. Valencia	13	11:14	11:15
15. Mallorca	13	13:8	11:15
16. San Sebastian	12	10:13	10:14
17. Valladolid	13	9:13	9:17
18. Teneriffa	12	8:20	8:16
19. FC Cádiz	13	10:17	7:19
20. B. Sevilla (N)	13	12:24	6:20

Italien

Bergamo – SSC Neapel	.....	0:0
AC Cesena – Inter Mailand	.....	1:5
AC Fiorentina – FC Barl.	.....	1:1
Lazio Rom – Genoa 93	.....	1:1
US Lecce – US Cagliari	.....	2:0
AC Mailand – AC Pisa	.....	23:1
Parma – Bologna	.....	1:1
Sampd. Genua – AS Rom	.....	aufgef.
AC Turin – Juventus Turin	.....	10:12
1. Inter Mailand	12	26:15
2. Sampd. Genua	11	17:7
3. Juv. Turin (P)	11	17:8
4. AC Mailand	11	12:6
5. Parma (N)	12	16:12
6. Lazio Rom	12	11:9
7. Genoa 93	12	11:11
8. AC Turin (N)	11	12:9
9. Bergamo	12	12:15
10. AS Rom	11	19:16
11. FC Barl.	12	15:16
12. SSC Neapel (M)	12	10:11
13. US Lecce	12	5:11
14. AC Pisa (N)	11	15:21
15. AC Fiorenza	12	15:17
16. AC Cesena	12	13:22
17. Bologna	12	9:15
18. Cagliari (N)	12	5:17

Niederlande

Den Haag – Sparta Rotterdam	.....	3:0
JC Kerkrade – VVV Schiedam	.....	1:0
RKC Waalwijk – Vit. Arnhem	.....	1:1
Heerenveen – W. II Tilburg	.....	2:1
Eindhoven – Fort. Sittard	.....	5:1
Maastricht – Twente Enschede	.....	2:1
Nijmegen – Groningen	.....	0:3
FC Utrecht – FC Volendam	.....	1:0
Fey. Rotterd. – Ajax Amsterdam	.....	0:4
1. Eindhoven (P)	14	39:10
2. Ajax Amst. (M)	13	37:8
3. Groningen	14	28:14
4. Den Haag	14	25:19
5. Vit. Arnhem	14	18:11
6. Fort. Sittard	14	17:16
7. FC Utrecht	14	15:19
8. Fey. Rotterd.	14	21:19
9. RKC Waalwijk	14	17:19
10. JC Kerkrade	13	17:21
11. Twente Enschede	14	15:17
12. FC Volendam	14	18:22
13. Sp. Rotterd.	14	19:31
14. W. II Tilburg	14	21:24
15. Maastricht	14	17:29
16. Schiedam (N)	14	9:12
17. Nijmegen	14	11:28
18. Heerenv. (N)	14	14:31

Rumänien

Din.Bukarest – Rapid Bukar.	.....	1:0
Timisoara – Univers.Cluj	.....	4:0
SC Bacau – Constanta	.....	0:0
Petr. Ploiesti – Steaua Bukar.	.....	2:1
Hunedoara – FCM Braila	.....	2:1
Sport.Bukar. – Uni Craiova	.....	2:2
Inter Sibiu – FC Oradea	.....	2:3
Arges Pitesti – FCM Brasov	.....	3:0
Petrosani – Bistrița	.....	1:3
1. Uni Craiova	17	38:15
2. Din.Buk.(M/P)	17	28:11
3. Steaua Bukar.	17	36:15
4. Timisoara	17	28:16
5. Inter Sibiu	17	28:23
6. Hunedoara	17	22:28
7. Constanta	16	18:13
8. Rap.Bukar.(N)	17	25:19
9. Arges Pitesti	17	25:22
10. Bistrița (N)	17	26:24
11. FCM Brăila	17	25:25
12. Petr. Ploiesti	17	21:26
13. SC Bacau	17	16:18
14. Sport.Bukar.	17	21:30
15. Brăila (N)	17	15:27
16. Petroșani	17	20:39
17. FC Oradea	17	12:35
18. Univers.Cluj	16	14:34

Bulgarien

Ergebnisse 15. Spieltag (2. 12.):
 Haskovo – Bot. Plowdiw 2:0
 Dunaw Russe – Jantra 1:1
 Lok Plowdiw – Min. Pernik 1:0
 Tirnowo – Lewski Sofia 4:2
 Tschern. Burgas – Lok Sofia 3:1
 Gw. Sliwen – Stara Zagora 1:0
 ZSKA Sofia – Blagoewgrad 1:1
 Slavia Sofia – Orjachowiza 3:1

Ergebnisse 14. Spieltag (25. 11.):
 Stara Zagora – Tschern. Burgas 3:2
 Lok Sofia – Tirnowo 1:1
 Min. Pernik – Dunaw Russe 1:1
 Bot. Plowdiw – Slavia Sofia 1:1
 Orjachowiza – ZSKA Sofia 2:0
 Lewski Sofia – Gw. Sliwen 2:0
 Lewis Sofia – Lok Plowdiw 4:0

1. Slavia Sofia 15 24:11 21:9
 2. Tirnowo 15 23:15 20:10
 3. Orjachowiza 15 22:15 18:12
 4. ZSKA Sofia (M) 15 22:13 16:14
 5. Blagoewgrad 15 20:13 16:14
 6. Lok Sofia 15 21:17 16:14
 7. Bot. Plowdiw

Baden-Württemberg

VfB Gaggenau	- FV Offenburg	3:0
Pforzheim	- SC Pfullendorf	2:0
FC Marbach	- VfB Eppingen	1:0
SSV Ulm 46	- SC Geislingen	2:1
FV Weinheim	- Reutlingen	2:2
VfL Kirchheim	- Sindelfingen	2:0
Karlsruhe	- Ludwigsburg	2:3
Sandhausen	- VfR Mannheim	0:0
VfB Stuttgart	- Schwetzingen	1:0
1. FC Pforzheim	19 45:17 32:6	
2. Stuttgart (N)	19 32:18 29:9	
3. Ludwigsburg	19 31:18 25:13	
4. Sandhausen	19 37:26 25:13	
5. Reutlingen	19 29:19 23:15	
6. SSV Ulm 46	19 24:18 21:17	
7. Schwetzingen	19 23:21 21:17	
8. Karlsruhe (M)	19 28:26 20:18	
9. Sindelfingen (N)	19 24:23 19:19	
10. FW Weinheim	19 24:23 18:20	
11. VfB Gaggenau	19 30:32 18:20	
12. FC Marbach	19 27:32 16:22	
13. VfR Mannheim	19 12:18 16:22	
14. VfL Kirchheim	19 26:35 15:23	
15. SC Pfullendorf	19 25:32 15:23	
16. SC Geislingen	19 21:41 12:26	
17. FV Offenburg	19 17:31 11:27	
18. Eppingen (N)	19 13:40 6:32	

Nord

Conc. Hamburg	- Eutin 08	1:1
Werd. Bremen	- Hamburger SV	4:1
Göttingen 05	- Altona 93	4:2
TuS Hildesheim	- Arm. Hannover	2:2
Wolfenbüttel	- Eintr. Nordhorn	2:0
VfL Stade	- VfL Wolfsburg	1:2
Holstein Kiel	- TuS Celle	3:1
Norderstedt	- SV Göttingen	3:1
VfL Herzlake	- Bremer SV	1:1
1. VfL Wolfsburg	18 44:17 29:7	
2. Göttingen 05	17 40:14 27:7	
3. Holstein Kiel	17 28:14 25:9	
4. Norderstedt	18 29:15 24:12	
5. Hamburger SV	18 36:25 24:12	
6. Werd. Bremen	18 47:31 22:14	
7. TuS Celle (N)	18 34:30 19:17	
8. VfL Stade (N)	17 26:29 17:17	
9. Conc. Hamburg	18 24:24 15:21	
10. Bremer SV	18 30:42 15:21	
11. TuS Hildesheim	18 29:42 15:21	
12. Wolfenbüttel	18 17:36 15:21	
13. Nordhorn (N)	17 15:23 13:21	
14. VfL Herzlake	18 24:31 13:23	
15. SV Göttingen	16 18:28 13:23	
16. Eutin 08 (N)	18 20:31 13:23	
17. Arm. Hannover	18 25:42 11:25	
18. Altona 93	18 24:36 10:26	

Westfalen

Paderborn	- VfB Hüls	2:0
Lüdenscheid	- SpVgg Beckum	2:1
Wanne-Eickel	- Erkenschwick	0:0
Recklinghausen	- Schöppingen	1:0
Hassel-Gels.	- SC Verl	0:2
SpVgg Mari	- VfR Sölde	0:1
VfB Rheine	- Bielefeld	1:3
VfL Bochum	- Bor. Dortmund	0:1
1. SC Verl	17 38:16 26:8	
2. VfR Sölde	16 31:17 24:8	
3. Schöppingen	17 34:13 24:10	
4. VfL Bochum	17 30:23 20:14	
5. Recklingh. (N)	17 21:19 20:14	
6. Erkenschwick	16 27:24 18:14	
7. Bor. Dortmund	15 21:20 17:15	
8. Paderborn	16 29:24 17:15	
9. Bielefeld (M)	16 30:24 16:16	
10. Lüdensch. (N)	17 18:26 16:18	
11. SpVgg Beckum	15 14:20 13:17	
12. VfB Hüls (N)	16 17:18 13:19	
13. Wanne-Eickel	15 17:26 10:20	
14. SpVgg Mari	17 27:39 9:25	
15. Hassel-Gels.	17 16:37 9:25	
16. VfB Rheine	16 13:37 8:24	

Hessen

KSV Baunatal	- Wiesbaden	2:0
Aschaffenburg	- SG Hoechst	1:1
FSV Frankfurt	- Eintr. Haiger	3:1
Bor. Fulda	- Hess. Kassel	1:3
Sindlingen	- VfR Bürstadt	2:1
SV Wehen	- Bad Homburg	ausgef.
VfL Marburg	- RW Frankfurt	1:2
Eintr. Frankfurt	- RW Waldorf	1:1
Griesheim	- Offenbach	2:2
1. RW Frankf. (M)	19 44:31 27:11	
2. Offenbach	19 29:17 26:12	
3. Kassel (A)	18 49:20 25:11	
4. SG Hoechst	19 48:42 22:16	
5. Bad Homburg	18 33:23 21:15	
6. VfR Bürstadt	19 24:22 21:17	
7. FSV Frankfurt	19 30:31 20:18	
8. Aschaffenburg	18 21:18 19:17	
9. Eintr. Frankfurt	18 27:28 19:17	
10. Sindlingen	19 24:27 19:19	
11. Bor. Fulda (N)	19 30:46 18:20	
12. RW Waldorf	18 28:31 17:19	
13. Eintr. Halber	18 31:27 16:20	
14. SV Wehen	17 32:35 15:19	
15. KSV Baunatal	19 27:34 15:23	
16. Wiesbaden	18 19:29 12:24	
17. Marburg (N)	18 24:38 11:25	
18. Griesheim (N)	19 17:40 9:29	

Damen-Oberliga

Oberliga Nordost		
Post Rostock	- Wismut Aue	1:1
Magdeburg	- Uni Jena	n. gem.
Joh. Dresden	- Union Berlin	0:0
Motor Halle	- Turb. Potsdam	0:4
Fort. Erfurt	- Wismut Chemnitz n. gem.	
1. Wismut Aue	9 40:7 16:2	
2. Uni Jena	8 21:3 14:2	
3. Post Rostock	9 24:5 13:5	
4. Turb. Potsdam	9 31:17 12:6	
5. Wism. Chemn.	8 13:8 8:8	
6. Joh. Dresden	9 9:15 6:12	
7. Motor Halle	9 9:23 6:12	
8. Union Berlin	9 5:28 8:13	
9. Fort. Erfurt	8 6:28 3:13	
10. Magdeburg	8 6:30 3:13	

Damen-Länderpokal

Hamburg	- Schleswig-Holstein	1:1
Berlin	- Niederrhein	4:0
Niedersachsen	- Mittelrhein	3:1
Württemberg	- Bayern	0:1
Westfalen	- Bremen	1:1

Landesliga**Sachsen-Anhalt**

Aschersleben	- Halberstadt	4:1
Tore:	1:0 Tucholski (35.), 1:1 Huth (65.), 2:1, 3:1 Tucholski (72., 76.), 4:1	
Heger	(84.)	
Staßfurt	- Wolfen	4:0
Tore:	1:0 Rabe (40.), 2:0 Grzega (62.), 3:0 Stude (82.), 4:0 Hackel (90.)	
Sangerhausen	- Hettstedt	1:3
Tore:	0:1 Flemming (10.), 0:2 Holland (31.), 0:3 Hartwig (42.), 1:3	
Olbricht	(84.)	
Fermersleben	- RW Werniger	1:2
Tore:	1:0 M. Schlaeger (40.), 1:1 Lüder (44.), 1:2 Potyka (59.)	
E. Wernigerode	- Quedlinburg	4:1
Tore:	1:0, 2:0, 3:0 Lierath (30., 32., 44.), 3:1 Fincke (55.), 4:1 Olschewski (65.)	
Weißentals	- Oschersleben	2:2
Tore:	0:1 Brisch (2.), 1:1, 2:1 Georgi (45., 82.), 2:2 Pohlmann (86.)	
Schönebeck	- Schkopau	2:4
Tore:	0:1 Zorn (25.), 0:2 Meyer (37.), 0:3 Zorn (47.), 0:4 Meyer (60.), 1:4 Westendorf (76.), 2:4 Neumann (80.)	

Berlin**Bau-Union** - Sp. Lichtenberg 1:1

Tore:	1:0 Zähler (33.), 1:1 Kaske (53.)	
Empor	- Lichtenberg	47:1:3
Tore:	0:1 Pflug (11.), 0:2 Tomiak (21.), 0:3 Tharan (27.), 1:3 Martinow (85.)	
Altglienicke	- M. Köpenick	4:4
Tore:	0:1, 0:2, 0:3 Halupczok (7., 13., 27.), 1:3 Mietshäusern (36.), 2:3 Hagemann (54.), 3:3 Paeppe (65.), 3:4 Gese (66.), 4:4 Hein (80.)	
Treptow	- M. Lichtenberg	3:0
Tore:	1:0 Berg (23.), 2:0, 3:0 Skoruppa (32., 48.)	
B. E. Köpenick	- Wartenberg	1:4
Tore:	1:0 Mülling (25.), 1:1 Bauer (31.), 1:2 Strzeletz (53.), 1:3 Bauer (75.), 1:4 Schafffranke (89.)	

B. E. Köpenick - Wartenberg 1:4

Tore:	1:0 Kunze (9., 11.), 2:0 Klinkmüller (28.), 2:2 Wothe (38.)	
Rotation	- Am. - Blau-Gelb	3:4
T		

Montag

• Zweitligist 1. FC Saarbrücken (1286 Mitglieder) verzeichnet im Geschäftsjahr 1989/90 bei Ausgaben von 6,688 Millionen Mark einen Verlust von 148 000 Mark.

Dienstag

• Präsident Dietmar Artzinger-Bolten gesteht auf Jahreshauptversammlung des 1. FC Köln: „Art und Weise der Beurlaubung von Trainer Daum im WM-Quartier in Erba war nicht richtig, Entscheidung aber unausweichlich.“ Geschäftsjahr 1989/90 brachte Rekordgewinn von knapp zwei Millionen Mark.

Mittwoch

• Bayern Münchens Präsident Dr. Fritz Scherer erleidet erhebliche Verletzungen, seine Frau Brüche und Prellungen, als auf einer Landstraße sein Wagen von einem überholenden Fahrzeug frontal gerammt wird.

Donnerstag

• Der 1. FC Magdeburg verpflichtet den 31jährigen Außenverteidiger Anatoli Demjanenko von Dynamo Kiew, der 82 Länderspiele und drei WM-Endrunden für die UdSSR bestreitete.
 • Klare Favoriten für den Meistertitel in der Bundesliga und 2. Liga bei Londoner Buchmachern „Intertops“ sind Bayern München mit 14,5:10 vor Bremen (45:10), Frankfurt (80:10) und Kaiserslautern (100:10) sowie Schalke 04 mit 15,5:10 vor Duisburg (25:10), Saarbrücken (80:10) und Mannheim (120:10).

Freitag

• Englands neuer Nationalmannschaftstrainer Graham Taylor will keine Vereinsspiele mehr im Fernsehen kommentieren (Honorar 1 500 Mark), nachdem Kritik an Aston Villa im UEFA-Cup-Spiel bei Inter Mailand (0:3) im früher von ihm trainierten Verein großen Wirbel ausgelöst hat.
 • DFB legt 16. Februar als Termin für Wiederholungsspiel im Pokal-Achtelfinale Eintracht Frankfurt – 1. FC Saarbrücken (0:0 n. Verl.) fest, nachdem sich beide nicht einigen können.
 • Vier Spieler aus ehemaliger DDR werden ins „U 21“-Aufgebot für Länderspiel gegen die Schweiz am 18. Dezember in Kirchheim/Teck berufen: Schulze, Rath (beide Vorwärts Frankfurt), Kern (Dynamo Dresden) und Gerlach (1. FC Magdeburg).

Sonnabend/Sonntag

• Bundesliga-Kapitäne und Bundestrainer Berti Vogts wählen dänischen Nationalspieler Brian Laudrup (Bayern München/21) mit elf Stimmen zum Spieler des Monats November vor Lothar Matthäus (Inter Mailand/vier Stimmen) und Thomas Doll (Hamburger SV/zwei).
 • SSC Neapel berücksichtigt Maradona, der seit Dienstag nicht zum Training erschienen ist, gegen den bereits eine Klage wegen Arbeits- und Vertragsverweigerung läuft, nicht für das Auswärtsspiel in Bergamo.
 • Brasilianer Josimar aus der WM-Mannschaft von 1986, nach wiederholten disziplinarischen Problemen vom Klub Botafogo entlassen, ist wegen Kokainbesitz auf der Flucht vor Polizei.

fuwo

enthüllt:

Fußball in
der „DDR“Mysteriöse
Geschichte
der Fußball-Bezirksliga
namen („DDR“). Beim
Spiel Chemie Vel-
ten (Zweiter) gegen Motor
Ludwigsfelde (Zweiter).
Von dort aus wird es
nur noch weiter...

Vopos kassierten Stürmer! 0:2 – dann kam er wieder frei

Verein protestierte und wurde gerügt

te den Protest zurückzule-
hen. Mittelstürmer U. ist der
Sohn eines ehemaligen
Union-Spielers. Er half mit
als Veltener in der zweiten
„DDR“-Pokalfinale.abgeführt, verhört. Als das
Spiel zu Ende war, durfte
U. wieder zu seiner Mann-
schaft zurückkehren.Legte Protest ein. Das
Spiel wurde weiter für Lud-
wigsfelde als gewonnen
gewertet. Veltener wurde

Wie der Stürmer von Velten mit vorgehaltener Pistole verhaftet wurde, um ein wichtiges Punktspiel zu manipulieren

Wie die Kripo-Männer seine Wohnung durchsuchten

Wie die SED-Funktionäre den Veltener Fußballern mit Stasi-Chef Mielke drohten

Warum die Untersuchung zur „Geheimen Verschlußsache“ erklärt wurde

Diese Geschichte ereignete sich 1984, lange vor der Wende. Die Willkür der Machthaber verhinderte, daß die Wahrheit geschrieben wurde. Heute, sechs Jahre später, schildert fuwo ein Ganovenstück, das sich zum Politkandal ausweitete.

Die Stimmung ist gereizt. Am 20. Oktober 1984 fiebern in Velten, vor den Toren Berlins, rund 1 000 Zuschauer dem Spitzenspiel in der Potsdamer Bezirksliga entgegen. Spitzenreiter Chemie Velten (17:1 Punkte) erwartet an der Germendorfer Straße den Tabellenzweiten Motor Ludwigsfelde (16:2). Die Titelanwärter, die Intimfeinde unter sich! Plötzlich helle Aufregung. Vor den Augen der Zuschauer wird Rüdiger Uentz (27), Torjäger der Veltener, von Kripo-Angehörigen verhaftet und wie ein Krimineller abgeführt.

Ein dreistes Ganovenstück mit diesem Hintergrund:

Im Sommer 1984 wechselt Trainer Gerd Stein von Motor Ludwigsfelde nach Velten. Die Spieler Uentz, Neumann, Anders und Niederhübner nimmt mit. Bei der Rivalität beider Vereine wirkt das vergleichsweise so, als hätten in Glasgow die Rangers-Fans den geweihten Rasen von Celtic umgegraben.

Daß Velten auch noch die Tabelle anführt, ärgert vor allem drei Männer in Ludwigsfelde mächtig: Sektionsleiter Wolfgang Hempe, Trainer Günter Rosenthal und Mannschaftsleiter Peter Hennig (VP-Oberleutnant). Diesehecken einen gemeinen Plan aus.

DIE VERHAFTUNG

„Sportfreund Uentz, Sie sind verhaftet. Kommen Sie sofort mit. Wie lange soll der Staatsanwalt noch warten?“ Leutnant Rosenthal, nicht mit

Trainer Günter Rosenthal verwandt, ist rüde im Ton. Entsetzt fragen Veltens Sektionsleiter Günter Schmidt, sein Stellvertreter Dieter Owsinski und Trainer Stein nach dem Grund. „Einbruch und Diebstahl einer Wärmejacke am 3. Juni 1984“, so der verkappte Kripo-Angehörige Rosenthal. Im Zivilberuf nichts anderes als stellvertretender Leiter des VP-Betriebskommandos (!) im Automobilwerk Ludwigsfelde.

Die Bitte, Uentz erst nach dem Spiel mitzunehmen, schmettert Rosenthal mit gezielter Pistole ab. „Es war wie Wildwest“, erinnert sich Siegfried Rauchfuß (62), seit 1981 BSG-Vorsitzender in Velten.

Rüdiger Uentz steht heute in



Rüdiger Uentz in neuer Rolle: Auch als Chef des Lokals „Sternchen“ macht er eine gute Figur.

Foto: HASSENSTEIN

seiner Gaststätte „Sternchen“ in der Berolina Straße 7, fünf Minuten vom „Alex“ entfernt, am Tresen. Groß, rank und schlank. „Bestes Kampfge wicht für die Alten Herren“, lacht er beim Pils.

Und damals, in Velten? Uentz erzählt: „Meine Frau stand kurz vor der Entbindung. Ich wurde zu einer VP-Dienststelle nach Ludwigsfelde gebracht und wie ein Schwerverbrecher verhört.

Danach folgten die Durchsuchung meiner Wohnung in Berlin und des Bungalow meines Mutter in Schmachtenhagen bei Velten. Natürlich wurde nichts gefunden.

Als das Spiel eine Viertelstunde vorbei war, wurde ich nach Velten zurückgebracht. Da hatten wir ohne mich 0:2 verloren, und Ludwigsfelde war danach neuer Spitzenreiter. Meine Verhaftung war pure Absicht.“

DROHUNGEN DER STASI

Siegfried Rauchfuß erzählt: „Diese Ungeheuerlichkeit ließen wir uns natürlich nicht gefallen. Wir legten mit Schreiben vom 21. Oktober 1984 Protest gegen die Wertung des Spiels ein und verlangten eine Neuersetzung. Karl-Heinz Benedix, der Vorsitzende der Rechtskommission des DFV hatte uns dazu geraten.“

„Bild“ (Berlin) und der „Spiegel“ (Hamburg) berichteten über den „Fall Uentz“, ohne jedoch die wahren Hintergründe zu kennen. Die Folge: Sport- und Tagespresse in der damaligen DDR wurden auf „höchste Weisung“ zum Totschweigen der Affäre verpflichtet. Spielwiederholung? Von wegen. Im benachbarten Hennigsdorf drohten Stahler und Walzwerker mit Streik.

Dann untersagte Heinz Vietze (damals SED-Kreissekretär, heute PDS-Chef in Potsdam) den Veltenern Schmidt, Rauchfuß, Owsinski und

Europas beliebteste Leichtcigarette.



Geschmackvoll genießen
auf leichte Art.